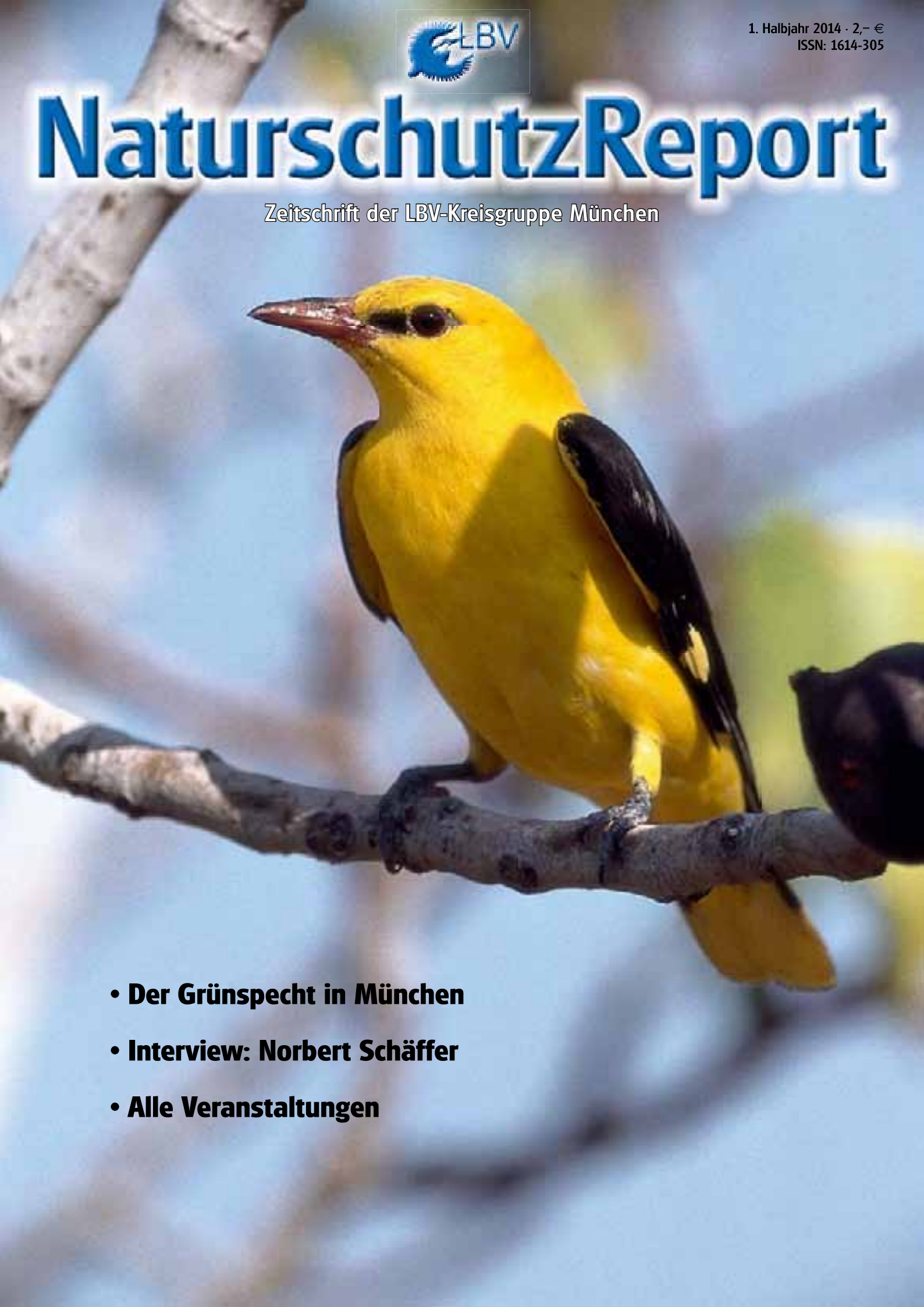
1. Halbjahr 2014 · 2,– €
ISSN: 1614-305

NaturschutzReport

Zeitschrift der LBV-Kreisgruppe München



- **Der Grünspecht in München**
- **Interview: Norbert Schäffer**
- **Alle Veranstaltungen**

Die Verantwortung fürs Geld kann man am Bankschalter abgeben, muss man aber nicht

Die GLS Bank wurde 1974 als erste sozial-ökologische Bank der Welt mit einer klaren Aufgabe gegründet: Geld soll für die Menschen da sein. Deshalb fließt es bei uns ausschließlich in sozial, ökologisch und ökonomisch sinnvolle Unternehmen. Dabei machen wir transparent, wo und was wir finanzieren.

Vom Girokonto bis zur Vermögensanlage –
informieren Sie sich über unsere zukunftsweisenden Angebote.

Bank-wechsel jetzt!

www.gls.de

Filiale München
ab 20.01.2014: Bruderstraße 5a

GLS Bank
das macht Sinn

NaturschutzReport
1/2014

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mehr als ein Drittel der Münchner Bürger wohnt innerhalb des mittleren Rings – insgesamt etwa 500.000 Menschen. Diese höchste Einwohnerdichte Deutschlands ermöglicht eine bunte Nutzungsvielfalt aus Arbeits- und Einkaufsmöglichkeiten, Parks und kulturellem Angebot. Die äußeren Stadtbezirke wie Aubing oder Daglfing und auch viele Orte des Landkreises haben sich dagegen immer etwas Dörfliches bewahrt, z. B. Bauernhöfe und ein eigenes Zentrum mit Einkaufsmöglichkeiten. Begriffe wie „Weltstadt mit Herz“ und „Millionendorf“ entstanden aus diesem nur in München so deutlich vorhandenen sympathischen Gegensatz von Innen und Außen, von quirlig und gemütlich.

Dass es in Zeiten des Münchner Wirtschaftsbooms nicht ewig so bleiben wird, war absehbar – jede Stadt verändert sich andauernd. Die Art dieser Veränderung sollte sich aber an den Bedürfnissen der Bewohner orientieren. Im Großraum München orientiert sie sich nur noch am Geld. Im Münchner Zentrum entstehen fast ausschließlich Luxuswohnungen mit Namen wie „Glockenbach-Suiten“ und „Lenbach-Gärten“. Im Außenbereich explodieren die Obis, Hornbachs und Segmüllers. Orte wie Aschheim oder Unterföhring verlieren inmitten ihrer überproportionierten Gewerbegürtel völlig ihr Gesicht.

Die Eintönigkeit der Nutzungen zerstört auch die Vielfalt der Natur – vor allem durch den immensen Flächenverbrauch für die Neubautätigkeit. Während ein Innenstadt-Möbelhaus selbstverständlich ein Parkhaus und einen Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr hat, werden auf der „grünen Wiese“ einfach ebenerdige Parkplätze planiert. In unserem 20.000 Quadratmeter großen Pflegebiotop in Riem konnten wir in den letzten Jahren fast 1.000 Tier- und Pflanzenarten feststellen. Jede Woche wird in Stadt und Landkreis München eine ebenso große Fläche von 20.000 Quadratmetern neu überbaut. Dieser Tausch von Freiflächen gegen Beton geht leider ungebremst weiter!

Im kommenden Jahr stehen Kommunalwahlen an. Wir sollten uns genau ansehen, welche Lösungen Parteien und Bürgermeisterkandidaten für diese Probleme anbieten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihre

I. Frey-Mann

Dr. Irene Frey-Mann,
1. Vorsitzende

Inhalt

Editorial 1
Wer zuletzt lacht, lacht am besten 2
Das LBV-Interview: Norbert Schäffer 5
Die Kreisgruppe München Stadt/Land 8
Natur aus zweiter Hand im Ballungsraum München 9
Die Stunde der Wintervögel – Aktion 2014 10
Jahreshauptversammlung 2013 11
Herzlichen Dank, Frau Rosner! 11
Die LBV-Biotoppflege sagt Danke 12
Vogelkundliche Seite 14
Neues vom Virginia-Depot 16
Kinder und Jugendliche schützen die Artenvielfalt in München 17
Die LBV-Naturkindergruppen 18
Kurz berichtet 19
Neue Bücher aus dem LBV-Shop 21
Arbeit benachbarter Kreisgruppen 22
Dachau 22
Ebersberg 24
Erding 25
Miesbach 26
Naturkundliche Führungen und Vorträge des LBV 28
Impressum 36

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Verband für Arten- und Biotopschutz · NABU-Partner Bayern

Kreisgruppe München Stadt und Land
Klenzestraße 37, 80469 München

Telefon 089/200270-6
Telefax 089/200270-88
E-Mail info@lbv-muenchen.de
www.lbv-muenchen.de

Stammtisch

Gasthaus Gartenstadt
Naupliastr. 2 • 81547 München

Jeden letzten Donnerstag
des Monats ab 19 Uhr

Vortragsabende

Löwenbräukeller
Stiglmaierplatz 1 • 80335 München

Aktuelle Termine
im Veranstaltungsprogramm

Naturschutzzentrum

Klenzestr. 37, 80469 München
Mo.–Fr. 13–18 Uhr

Telefon 089/200270-73
Telefax 089/200270-88

Spenden-Konto

Stadtsparkasse
München

Konto-Nr. 100107911
BLZ 701 500 00

Wer zuletzt lacht, lacht am besten

Die gute Nachricht zuerst: Münchner haben gute Chancen, den Vogel des Jahres 2014 innerhalb der Stadtgrenzen zu Gesicht zu bekommen. Mit dem Grünspecht wurde diesmal eine Art gekürt, die eine positive Geschichte zu erzählen hat: Noch vor zehn Jahren galt er als spärlicher Brutvogel in Bayern und wurde in der Roten Liste gefährdeter Vögel Bayerns von 2003 als Art der Vorwarnliste geführt. Mittlerweise hat sich der Bestand in Bayern in etwa verdoppelt, sodass die Art nun als ungefährdet gilt. Auch in München ist das gellende Lachen des Grünspechts immer öfter zu hören. Doch hier kommt die schlechte Nachricht: Der bevorzugte Lebensraum des Grünspechts ist in München in beständiger Gefahr, den Planierraupen und Baggern zum Opfer zu fallen.

Er ist ein echter Europäer, unser Vogel des Jahres: Mehr als 90 % des weltweiten Bestandes hat seine Heimat in Europa, weshalb diese Art auch als „Species of European Conservation Concern" eingestuft wird, also als Art, für die wir in Europa eine ganz besondere Verantwortung tragen. In Deutschland leben nach den neuesten Bestandserhebungen des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) zwischen 80.000 und 150.000 Brutpaare – eine Verdoppelung der Population in nur 20 Jahren! Dies ist die deutlichste Zunahme unter allen häufigeren Vogelarten Deutschlands und eine ausgesprochen erfreuliche Ausnahme vom ansonsten meist negativen Trend.

Im Gegensatz zu anderen Spechtarten hält sich der Grünspecht eher im Randbereich von Wäldern auf und benötigt neben alten Bäumen als Nistplatz vor allem insektenreiche Wiesen oder Weiden zur Nahrungssuche. Lokale Änderungen der Landschaftsstruktur oder auch eine Intensivierung der Forstwirtschaft oder Grünlandnutzung – insbesondere das Entstehen von Maismonokulturen – führen zum Rückzug oder zum Verschwinden dieser Art. Sein Vorkommen hingegen zeigt günstige Lebensbedingungen auch für andere Arten an, die ähnliche Vorlieben haben, aber schwieriger zu beobachten sind. Der Grünspecht gilt darum im Fachjargon als

Grünspechte verbringen viel Zeit auf dem Boden und graben dort Ameisennester aus. Dieses Verhalten hat ihnen auch die Bezeichnung „Erdspecht" eingebracht. Foto: Markus Beser

Unsere Pflegefläche in der Allacher Heide bietet Grünspechten den idealen Lebensraum: alte, auch morsche Bäume und durchsonntes, ameisenreiches Grünland. Foto: Dr. Sophia Engel

„Leitart" der halboffenen Mosaiklandschaft.

Im Stadtgebiet München wird der aktuelle Grünspecht-Bestand auf 50–60 Brutpaare geschätzt. Dies ist umso erstaunlicher, als der bevorzugte Lebensraum, eine extensiv bewirtschaftete Kulturlandschaft, fundamental verschieden vom Ballungsraum Stadt ist. Reste des ursprünglichen Lebensraumes der Grünspechte finden sich in München nur noch in den Isarauen und den ehemaligen Loh- und Hutewäldern am Stadtrand, wie der Aubinger Lohe. Die dunklen Fichtenforste im Süden dagegen bieten dem Grünspecht keinen Lebensraum. Als anpassungsfähige Art kann der Grünspecht aber auch zum Städter werden und besiedelt dann industrielle Brachen, Gleisanlagen, Gärten und Parks, sofern diese Altbäume einerseits zum Höhlenbau und andererseits ameisenreiche Grünflächen zur Nahrungssuche bieten. Bekannte Reviere liegen in allen größeren Parks: im Englischen Garten, im Nymphenburger Park, im Olympiapark, im Westpark, auch im Hirschgarten und in den großen Friedhöfen. Wir sehen hier den Trend zur „Landflucht", der Stadtgebiete mittlerweile oft artenreicher macht als die umliegende Feldflur. Was dort an extensiven Landschaftselementen verloren geht – Streuobstwiesen, alte Laubwälder, insbesondere Hute- und Lohwälder, und weichholzige Bäume in den Flussauen –, kann in gewissem Maße durch Parkanlagen, Friedhöfe und locker bebaute Stadtrandgebiete, insbesondere alte Villenviertel mit großen Gärten und alten Bäumen, ausgeglichen werden.

In München kommt noch ein ausgesprochener Ameisenreichtum hinzu. Der Grünspecht ernährt sich das ganze Jahr über fast ausschließlich von Ameisen und deren Larven und Puppen, die er vom Boden absammelt oder auch energisch ausgräbt. Diese Art der Nahrungssuche hat ihm auch die Bezeichnung Erdspecht eingebracht. Bereits die Jungen werden mit diesem Kraftfutter aufgezogen. Im Winter allerdings kann diese Spezialisierung zum Verhängnis werden: Ameisenstaaten werden inaktiv, die Arbeiterinnen verrichten nicht mehr draußen ihre Arbeit, sondern ziehen sich tief in ihre Bauten zurück, um den Winter gut geschützt unterirdisch zu verbringen. Um diese trotzdem zu erreichen, prägen sich Grünspechte vielversprechende Ameisenbauten schon im Sommer ein und finden diese selbst unter einer Schneedecke wieder. Mit ihren kräftigen Füßen und Schnäbeln können sie die Beute zwar auch unter einer Schneedecke hervorholen, das Graben durch Schnee und gefrorene Oberfläche ist aber anstrengend und erhöht den Nahrungsbedarf gerade in der schwierigen Jahreszeit. Andere Ameisenarten, die in Totholz und unter der Rinde geschädigter Bäume leben, sind leichter zu erreichen und werden im Winter auch in stärkerem Maße genutzt, kommen aber nicht in großen Dichten vor. Obschon der Speiseplan im Winter etwas ausgeweitet wird und dann auch andere Insekten oder sogar hin und wieder Beeren und Früchte nicht verschmäht werden, führen harte und schneereiche Winter daher regelmäßig zu Bestandseinbrüchen bei den Grünspechten.

Formica fuscocinerea ist eine Ameisenart des Alpenraumes, die sich in den letzten 20 Jahren bis ins Alpenvorland ausgebreitet hat.

Mit ihren Massenvorkommen auf Münchner Kinderspielplätzen hat sie schon mehrfach für Schlagzeilen gesorgt – von Ameisenplagen war die Rede, und geradezu apokalyptische Bilder wurden heraufbeschworen. Wer einmal in den Sommermonaten in unserem Biotop am Ackermannbogen in Sandalen unterwegs und den Massen an Aschgrauen Sklavenameisen (einer nahe verwandten Art) ausgesetzt war, weiß, wie es zu einer solchen Wahrnehmung kommt. Bedrohlich sind die Ameisen dennoch nicht und der Grünspecht profitiert von ihren großen Kolonien. Möglicherweise steht die Zunahme des Grünspechtes in den letzten beiden Jahrzehnten direkt mit der Arealausweitung der Ameise *Formica fuscocinerea* in Zusammenhang. Doch was macht die Stadt München so attraktiv für diese Ameisen? Dr. Volker Witte von der Ludwig-Maximilians-Universität München vermutet, dass ihr Erfolg unter anderem darin begründet ist, dass sie den sogenannten „Honigtau" von Blattläusen als ihre Hauptnahrungsquelle erschlossen hat und auch besonders aggressiv bewacht und gegen andere Ameisenarten verteidigt. Bestimmte Baumarten werden besonders stark von Blattläusen und damit von den Ameisen genutzt: Feldahorn, Spitzahorn, Winterlinde, Stieleiche, Roteiche, Vogelkirsche, Hartriegel, Birke, Kiefer, Fichte – dies sind allesamt häufige Baumarten in Münchner Gärten und Parks und fördern über Blattlaus und Ameise letztlich auch das Vorkommen des Grünspechts. Als Pionierart findet *Formica fuscocinerea* nach Bautätigkeiten wie etwa im Straßenbau oder nach sonstigen Versiegelungen der Landschaft besonders günstige Bedingungen vor. Sie baut dann ihre flachen Nester in vegetationslosem Gelände unter Steinen – gerne auch unter Randsteinen von Pflasterungen oder Gartenneuanlagen, wobei sie ausgesprochen tolerant gegenüber Feuchtigkeitsverhältnissen und Temperatur ist. Ironischerweise könnte somit der Münchner Bauboom dem Grünspecht zugutekommen, allerdings nur sehr kurzfristig. Denn auch wenn durch Bautätigkeit zunächst das Nahrungsangebot in Form von Ameisen erhöht wird, gehen mittel- und langfristig die lebensnotwendigen Brutbäume und Freiflächen verloren, und die verdichtete Stadt wird für den Grünspecht unbewohnbar.

Zum Bau seiner Bruthöhlen bevorzugt der Grünspecht übrigens das weiche Holz von Weide, Esche oder Obstbäumen. Er hat nämlich einen schwächeren Schnabel als sein kleiner Verwandter, der Buntspecht, und der Höhlenbau in gesundem, hartem Holz liegt ihm nicht so sehr. Lieber baut er alte Höhlen des Buntspechts aus oder sucht sich eine Faulstelle im Holz, die den Bautätigkeiten weniger Widerstand entgegensetzt. Alte Bäume und Totholz sind somit essentiell, im Stadtgebiet aber leider immer in Gefahr, der Motorsäge zum Opfer zu fallen. Unser Einsatz für den Erhalt unserer Stadtbäume und für einen vernünftigen Kompromiss zwischen Verkehrssicherung und dem Erhalt alter Bäume kommt also auch ganz unmittelbar dem Vogel des Jahres 2014 zugute.

Mit der Pflege von Streuwiesen und Heideflächen, wie zum Beispiel unserer Biotope am Abfanggraben, der Regattawiese und der Allacher Heide tragen wir aktiv dazu bei, halboffene, artenreiche Mosaiklandschaft im Münchner Umland für unseren Vogel des Jahres, aber auch für Fledermäuse, Gartenrotschwanz, Gartengrasmücke und Pirol, um nur einige Arten zu nennen, zu erhalten. Gegen eine Bedrohung allerdings können wir nichts tun: Kalte Winter werden immer wieder ihren Tribut fordern. Bieten wir dem Grünspecht aber anderweitig optimale Bedingungen, kann er solche natürlichen Bestandseinbrüche problemlos ausgleichen. Und dann heißt es: Wer zuletzt lacht, lacht am besten!

Dr. Sophia Engel

Ein gutes Grünspecht-Habitat bietet auch dem Pirol gute Lebensbedingungen. Foto: Zdenek Tunka, LBV-Archiv

Wenn die Belange von Verkehrssicherung und Naturschutz kollidieren, ist das Freistellen des Baumtorsos oft ein praktikabler Kompromiss. Foto: Dr. Sophia Engel

Das LBV-Interview: Dr. Norbert Schäffer

Dr. Norbert Schäffer leitet die Abteilung „Internationale Naturschutzpolitik und Artenschutz" der britischen Royal Society for the Protection of Birds (RSPB) in Großbritannien. Dort ist er u. a. für die Durchführung von Schutzprojekten für weltweit bedrohte Vogelarten in zahlreichen europäischen und außereuropäischen Ländern zuständig. Mit ihm sprach unsere 1. Vorsitzende Dr. Irene Frey-Mann.

Herr Schäffer, Sie arbeiten bei der RSPB, der Königlichen Gesellschaft für den Vogelschutz. Dieser Verein hat über eine Million Mitglieder in Großbritannien. Woher kommt die Begeisterung der Briten für den Vogelschutz?

Viele Engländer sind von Vögeln begeistert – weniger von Raritäten, wie man es manchmal liest, sondern tatsächlich von Gartenvögeln. Woher das kommt, können wir nicht beantworten. Die Begeisterung hat eine lange Tradition: Schon im viktorianischen England haben sich die Engländer für ihre Vogelwelt interessiert, es sind auch viele Forscher aus England in alle Welt aufgebrochen.

Können wir uns in Deutschland etwas vom Erfolg der RSPB abschauen?

Auch die RSPB kocht nur mit Wasser. Man kann in England lange spazieren gehen, ohne Goldammern oder Feldlerchen zu hören. Es gibt auch dort große Umweltprobleme, und dabei sind gerade Vögel ein großes Thema. Die RSPB hat trotz ihrer Größe das Land nicht in eine Wildnis verwandelt. Trotzdem – genauso wie die Briten von Deutschland lernen können, können wir uns bei ihnen z. B. die systematische Vorgehensweise abschauen. Sie setzen sich ganz systematisch die Themen selbst und lassen sich nicht treiben von anderen. Positiv sind auch ein gewisser Pragmatismus und eine Lockerheit im Vogelschutz, die die Engländer haben. Dieser unverkrampfte Umgang, dass man mit seinem Nachbarn über seine Rotkehlchen im Garten spricht – das können die Engländer.

In unserer Kreisgruppe München ist vor acht Jahren die Stunde der Wintervögel ins Leben gerufen worden. Inzwischen läuft die Aktion bundesweit. Die RSPB führt solche Aktionen schon viel länger mit großem Erfolg durch. Welche Bedeutung messen Sie der „citizen science" (Bürgerwissenschaft) bei?

Dr. Irene Frey-Mann mit Dr. Norbert Schäffer Foto: LBV

Das ist ein ganz wichtiger Zugang zur Bevölkerung. Der „big garden birdwatch" in Großbritannien ist über viele Jahre gewachsen. Mittlerweile unterstützen über 600.000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen diese Aktion, zu Beginn waren es wenige Tausend. Die Aktion ist in Deutschland zeitverzögert, aber schneller gewachsen als in Großbritannien, und da ist noch viel Potenzial vorhanden. Wichtig ist der unverkrampfte Umgang mit – in diesem Fall – Gartenvögeln. Wir sollten nicht sofort problematisieren – wann sollen wir füttern, wann nicht, ist Füttern gut, ist es schlecht? Sondern wir sollten uns einfach darüber freuen, dass man Blaumeisen und Kernbeißer in seinem Garten hat.

Sieht man die Ergebnisse kritisch?

Es nehmen so viele Menschen daran teil, die Datenqualität ist relativ gut. Trotzdem sagen mir die Wissenschaftler von RSPB, dass wir im Prinzip nicht viel gelernt haben, was wir nicht schon wussten. Zum Beispiel der Rückgang der Haussperlinge und Stare: Wir wissen, dass die Bestände gerade in den Städten radikal zusammenbrechen. Die Stunde der Gartenvögel ermöglicht jedoch, dass diese Erkenntnis bei der Bevölkerung ankommt, dass es nicht ein Thema von wenigen Wissenschaftlern ist. Jeder Einzelne kann das in seinem Garten verfolgen. Wir tragen die Kenntnis in die Bevölkerung, das ist wichtig.

Zurzeit stellt die RSPB das Thema „Garten" stark in den Vordergrund. Warum?

Aus zwei Gründen: Zum einen ist die Landschaft auch in Großbritannien mittlerweile so weit ausgeräumt, dass viele Vögel ihren Verbreitungsschwerpunkt in Gärten haben. Wir konnten uns vor 20 Jahren nicht vorstellen, dass es in Gär-

Dr. Norbert Schäffer in Myanmar Foto: RSPB

ten beispielsweise mehr Singdrosseln gibt als in der freien Flur. Aber das ist mittlerweile der Fall. Gärten werden zunehmend wichtig für Vogelbestände, sogar für Tier- und Pflanzenbestände insgesamt.

Zum anderen haben wir beim Thema Garten einen sehr guten Zugang zur Bevölkerung. Es wurde oftmals probiert, die Bevölkerung an der Haustür auf Themen wie den tropischen Regenwald oder den Schutz der Albatrosse im Südatlantik anzusprechen. Die Leute hören sich das gerne an, aber man spürt, dass ihr Herz nicht dabei ist. Wenn man aber die Menschen auf Rotkehlchen in ihren Gärten anspricht, hat man sofort eine Verbindung. Wir müssen die Leute dort abholen, wo sie sind: eben beim Rotkehlchen – und sie dann weiterführen, sodass sie sich irgendwann auch mit Themen wie internationalem Vogelschutz, Naturschutz oder mit Landwirtschaftspolitik beschäftigen. Unser Ziel ist es, die Bevölkerung mit auf eine Reise zu nehmen, was wir als „lifelong learning" bezeichnen. Dabei sind Gärten ein hervorragender erster Anknüpfungspunkt. Wir wissen, dass 85–90 % unserer Mitglieder nur über das Thema Gartenvögel auf uns aufmerksam werden.

In Ägypten versperrt ein riesiges System von Fangnetzen den Zugvögeln den Weg. Kann man in politisch instabilen Ländern überhaupt etwas für den Vogelschutz tun?

Der Vogelschutz und Naturschutz ist in diesen Ländern natürlich anders aufgestellt als in der Europäischen Union, wo wir ja sehr viel mit der Vogelschutzrichtlinie und anderen gesetzlichen Regelwerken arbeiten. Man kann aber auch außerhalb der EU etwas erreichen; es ist teilweise sehr mühsam, aber natürlich auch wichtig. Was wir gelernt haben in sehr vielen Ländern von Myanmar bis Weißrussland, auch Polen, Rumänien, Bulgarien: In Ländern, die sich in einem gewissen Umbruch befinden, kann ich Naturschutz oftmals leichter beeinflussen. Dies hat sich auch in Ostdeutschland gezeigt nach dem Fall der Mauer. Man konnte dort in kurzer Zeit mehr erreichen als viele Jahre später, als die Systeme fest etabliert waren.

Wenn man über Zugvögel spricht, kommt man sehr schnell auf den Vogelmord in Malta, in Zypern und aktuell jetzt in Ägypten. Das sind untragbare Zustände, insbesondere in der EU, wo die Zyprioten und die Malteser für ihre Gesetzesbrüche immer noch nicht zur Verantwortung gezogen werden. Aber man muss auch feststellen, dass für den überwiegenden Teil unserer Vögel die Gründe für den Bestandsrückgang im Brutgebiet liegen. Wenn wir unser ganzes Land in einen riesigen Maisacker und ein Rapsfeld verwandeln und Wälder zu intensiv nutzen, brauchen wir uns nicht zu wundern, dass die Vogelbestände zusammenbrechen. Wir dürfen dafür nicht andere verantwortlich machen in Malta, Zypern oder in Nordafrika. Unsere Zugvogel-Bestände gehen zurück wegen der Landnutzungsänderung hier in Deutschland und nicht, weil außerhalb geschossen wird. Wir dürfen den Schwarzen Peter nicht in andere Länder schieben. Wir müssen dafür sorgen, dass sich die Bestände hier wirklich so gut reproduzieren, dass man auch gewisse Verluste auf dem Zugweg verkraften kann. Wir müssen die Hausaufgaben hier machen, auch in Bayern.

Sie weisen in Ihren Vorträgen immer wieder auf die Bedeutung der Moore als CO_2-Speicher hin. Welche Auswirkungen haben die Moorzerstörung und der Torfabbau auf das Weltklima und die Biodiversität?

Viele Lebensräume, die auf Torf lagern, z. B. Regenwälder in Sumatra, sind sehr reich an biologischer Vielfalt. Wenn diese Moore zerstört werden, verlieren wir diese biologische Vielfalt. Das aufzuhalten ist im ureigensten Interesse eines Natur- und Vogelschutzverbandes wie der RSPB. Hinzu kommt: Durch die Trockenlegung der Moore wird sehr viel CO_2 freigesetzt, wenn sich der Torfkörper unter dem Einfluss von Sauerstoff aus der Atmosphäre zersetzt. Das betrifft weltweit viele Millionen Tonnen CO_2, die entweder durch die Zersetzung der Torfkörper freigesetzt werden oder – schlimmer noch – wenn die Torfkörper trockenfallen und anfangen zu brennen. Das wirkt sich sehr negativ auf das Klima aus. Wenn wir Torfkörper feucht belassen, schützen wir nicht nur den Lebensraum mit seiner ganzen Tier- und Pflanzenwelt, sondern speichern auch Kohlenstoff, was sich wiederum auf unsere Gesamt-CO_2-Bilanz sehr positiv auswirkt. Absurd ist das Ganze sowohl in den Tropen als auch in Deutschland und Bayern, wenn man Moorflächen und mit ihnen Lebensräume zerstört und dadurch CO_2 freisetzt, weil man dort nachwachsende Rohstoffe anpflanzen will, um seine CO_2-Bilanz zu verbessern. Das ist widersinnig und muss aufhören.

Macht der prognostizierte Klimawandel letztlich alle Naturschutzanstrengungen zunichte?

Wir wissen ja nicht genau, was passiert. Die meisten Wissenschaftler gehen davon aus, dass sich das Klima ändern wird. Und der Klimawandel wird langfristig das größte Problem für unsere Tier- und Pflanzenarten. Wir müssen uns jetzt darauf vorbereiten. Dafür müssen wir zwei Dinge tun: Zum einen unsere Tier- und Pflanzenbestände robust machen, z. B. unsere Schutzgebiete auf eine solche Größe ausdehnen, dass sie bei veränderten Rahmenbedingungen in einem anderen Klima immer noch ihre Funktion erfüllen können. Außerdem müssen wir die Schutzgebiete so vernetzen, dass Tier- und Pflanzenarten, die ihr Verbreitungsgebiet verändern, auch die Möglichkeit haben, dass sie z. B. nach Norden oder in höheren Lagen einwandern können. Verhindert wird das durch unsere veränderte Landnutzung: Weil wir weg wollen vom Öl und der Kernenergie, produzieren wir nachwachsende Rohstoffe. Dadurch hat der Klimawandel schon jetzt indirekte Auswirkungen, die verheerend sind! Es gibt andere Möglichkeiten für Klimaschutz, z. B. indem wir Kohlenstoff einfach in den Systemen belassen, in Wäldern und in Mooren, wo sehr viel Kohlenstoff gespeichert wird. Es ist allen LBV-Mitgliedern bewusst: Die größte Energiequelle ist nach wie vor das Energiesparen.

Sie kümmern sich in verschiedenen Artenhilfsprogrammen auch um die seltensten Vögel der Welt, z. B. um den Dünnschnabel-Brachvogel. Kann man extrem seltene Vogelarten tatsächlich noch retten?

Ja, das kann man, da gibt es viele Beispiele. Mittlerweile sind die Naturschutzverbände und die Wissenschaftler technisch so gut, dass man auch sehr kleine Bestände – wir reden hier von Weltbeständen von wenigen Dutzend, manchmal wenigen hundert Tieren – tatsächlich mit intensiven Maßnahmen schützen kann. Wir werden niemals eine Vogelart oder eine Tierart aufgeben. Vom Seychellendajal gab es vielleicht noch ein Dutzend Tiere, und jetzt sind es wieder mehrere Hundert. Wichtiger ist aber, dass wir es überhaupt nicht so weit kommen lassen. Wir müssen vorher gegensteuern, wir können uns auch nicht viele Ausnahmen leisten wie z. B. beim kalifornischen Kondor, in den mittlerweile 50 Millionen Dollar investiert wurden. Das können sich die Amerikaner leisten, das kann man weltweit nicht für viele Tierarten machen.

Was ist die Hauptaufgabe für den Vogelschutz in den nächsten Jahrzehnten?

Das ist eine gewaltige Frage. Mir fallen dazu zwei Punkte ein. Das eine ist: Wir müssen es schaffen, dass wir durch unsere immer intensivere Landnutzung nicht weitere Vögel verlieren. Man sollte sich vor Augen halten, dass wir im letzten Jahr in Europa weniger Feldvögel hatten als jemals zuvor – seit wir Daten darüber haben, seit den letzten 150 Jahren. Das sind dramatische Zahlen, diese Entwicklung müssen wir unbedingt aufhalten. Die Ursache ist klar: Auf einem Maisacker gibt es fast keine Vögel.

Das Zweite ist, dass wir uns bewusst machen, was wir verlieren. Einen langsamen Verlust – über viele Jahre jeweils 5 % Rückgang einer Vogelart – nimmt man nicht unmittelbar wahr. Wenn man aber 30 Jahre zurückdenkt, dann fällt einem doch auf, dass es z. B. kaum mehr Rebhühner gibt. Die nächste Generation, die in ihrer Kindheit keine Rebhühner erlebt hat, wird diese Rebhühner nicht mehr vermissen. Und irgendwann hält man dann einen Maisacker für Natur. Die große Gefahr ist, dass der Standard immer niedriger wird, dass man sich an immer weniger Natur als Normalzustand gewöhnt. Da müssen wir unbedingt eingreifen.

Sie sind in der schönen Oberpfalz mit ihren bewaldeten Bergen aufgewachsen. Haben Sie nicht ein bisschen Heimweh?

Ich lebe mittlerweile mit meiner Frau und zwei Töchtern seit fast 18 Jahren in England. Hier kann man sehr schön leben, wir fühlen uns wohl. Die Lebensqualität in Bayern ist aber sehr hoch, das ist unbestritten. Wir sind regelmäßig hier, die ganze Familie genießt das und – ja, man vermisst doch die Heimat, das geben wir auch offen zu.

Herr Schäffer, vielen Dank für das Gespräch!

Das Tierbeobachtungshaus des LBV in Aschheim kann ganzjährig besichtigt werden, allerdings nach telefonischer Vereinbarung, weil das Tierbeobachtungshaus eingezäunt ist, damit sich die verschiedenen Tierarten ungefährdet und ungestört in ihren Behausungen einrichten und wohl fühlen können. Tel.: 089/9037436, Herbert Bartl.

Die Kreisgruppe München Stadt/Land

Vorstand der Kreisgruppe München im LBV

1. Vorsitzende
Dr. Irene Frey-Mann
Johann-Schmaus-Straße 3, 80637 München
Tel. 15970590

2. Vorsitzender
Peter-Jürgen Schenkl
Stiftsbogen 144, 81375 München
Tel. 705567, Fax 70099837

Schatzmeisterin
Christine Schenkl, Stiftsbogen 144, 81375 München
Tel. 705567, Fax 70099837

Schriftführer
Walter Sindlinger, Schorerstraße 4, 81547 München
Tel./Fax 697063

Jugend
Christian Schmid
Schopenhauerstraße 53, 80807 München
Tel. 41857047

Beisitzer
Siegfried Braun, Mainaustraße 34,
81243 München, Tel. 834329

– Alle Vorstände sind auch als Delegierte gewählt –

Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Dr. Heinz Sedlmeier (Leiter der Geschäftsstelle)
Tel. 20027071, E-Mail: h-sedlmeier@lbv.de

Susanne Lackermeier (Verwaltung)
Tel. 2 00 27 06, E-Mail: s-lackermeier@lbv.de

Frauke Lücke (Stellvertretende Leiterin der Geschäftsstelle, Projektleitung Biotoppflege)
Tel. 20027081, E-Mail: f-luecke@lbv.de

Sylvia Weber (Projektleitung Artenschutz an Gebäuden)
Tel. 20027083, E-Mail: s-weber@lbv.de

Alexandra Baumgarten
(Projektleitung Nachhaltigkeitsbildung)
Tel. 20 02 70 82, E-Mail: a-baumgarten@lbv.de

Dr. Sophia Engel
(Projektleitung Vogelkunde und Vogelschutz)
Tel. 20027075, E-Mail: s-engel@lbv.de

Christian Köbele (Biotoppflege, AHP Wechselkröte)
Tel. 20027072, E-Mail: c-koebele@lbv.de

Norbert Horlacher (Biotoppflege)
Tel. 0152 / 05853724, E-Mail: n-horlacher@lbv.de

Delegierte

Margarete Kistler, Tel. 6422756 u. 0177/6422756
Werner Kaufmann, Tel. 938859
Sven Hallström, Tel. 913345, Fax 918952
Werner Reuter, Tel. 4704430, Fax 4709321
Johann Leitmeier, Tel. 99 317900
Jochen Goldsche, Tel. 6789268
Elfriede Höchner, Tel. 309864
Dr. Horst Prahl, Tel. 5438542
Herbert Bartl, Tel. 9037436
Waltraud Schmitt-Manderbach, Tel. 175461
Marianne Weber, Tel. 8345423
Horst Rehn, Tel. 6493011
Gisela Heinz, Tel. 151721
Friederike Herzog, Tel. 0163/8520774
Alicia Bilang, Tel. 3569546

Arbeitskreise

1. Nistkästen
Werner Reuter, Roland Schwenk, Dr. Eva Schneider
Tel. 4704430, 08102/8010970, 2719052

2. Fledermäuse
Dr. Irene Frey-Mann, Margarete Kistler,
Tel. 15970590, 0177/6422756

3. Schmetterlinge
Dr. Annette von Scholley-Pfab, Harald Süpfle,
Tel. 6514816, 0178/3931354

4. Naturschutz-Zentrum
Ilona Cockerell, Tel. 1418030, 0172 / 4902623

5. Messen
Hermann Weidner, Tel. 08178 / 7171

6. Eisvogel aktuell
Sven Hallström, Tel. 913345, Fax 918952

7. Natur in der Stadt
Frauke Lücke, Tel. 20027081

8. Umweltbildung
Alexandra Baumgarten, Tel. 20027082

9. Studienreisen, Erwachsenenbildung
Werner Reuter, Dr. Eva Schneider
Tel. 4704430, 2719052

10. Arten- und Biotopschutz-Gruppe Würmtal
Dietlind Freyer-Zacherl, Tel. 8573491

11. LBV-Hochschulgruppe
Julia Prummer, Tel. 0176/45504578

12. Saatkrähen in München und Oberbayern
Matthias Luy, Tel. 219643051

13. Ornithologie
Dr. Sophia Engel, Tel. 20027075

14. Amphibien
Christian Köbele, Tel. 20027072

Natur aus zweiter Hand im Ballungsraum München

Der Großraum München weist seit Jahren die höchsten Wachstumsraten bei Bebauung und Bevölkerungszuzug innerhalb Deutschlands auf. Das hat enorme Verluste von Freiflächen und einen drastischen Rückgang an Tier- und Pflanzenarten sowie ganzer Lebensräume (Biotope) zur Folge. Kann man diese Verluste durch Anlage neuer Ökoflächen ausgleichen?

Der LBV hat diese Frage untersucht. Dazu wurden 14 Neuanlagen von Biotopen untersucht, darunter die Esplanade der Allianz-Arena, die Erweiterung der Langwieder Heide und die Uferbereiche der renaturierten Isar. Die Flächen liegen im Stadtgebiet München und im Landkreis München. Die von fünf Fachleuten (C. Klingshirn, M. Schwibinger, U. Lorenz, U. Schwab, H. Sedlmeier) in zwei Jahren gewonnenen Ergebnisse liegen nun in einer zusammenfassenden Studie vor.

Das Ergebnis:

Untersucht wurde die Besiedlung der Flächen durch bestimmte Tiergruppen (Laufkäfer, Tagfalter, Heuschrecken), höhere Pflanzen und Moose. Diese Gruppen lassen auch auf kleineren Flächen gute Rückschlüsse auf die ökologische Wertigkeit des Biotops zu.

Keine der untersuchten Flächen erreichte die Qualitäten historisch gewachsener Biotope. Dennoch waren die Ergebnisse besser als erwartet. Alle untersuchten Flächen erreichten auf der dreistufigen Bewertungsskala (hoch, durchschnittlich, niedrig) zumindest für einzelne der untersuchten Tier- und Pflanzengruppen durchschnittliche Werte. Insgesamt wurden 47 Tagfalterarten, 21 Heuschreckenarten, 94 Laufkäferarten, 180 regional bedeutsame Pflanzenarten und 35 Moosarten festgestellt. Die Gründe für den Erfolg oder Misserfolg einer Neuanlage sehen die Autoren meist schon in der Anlagemethode. Eindeutig belegt werden konnte z. B., dass der Oberbodenabtrag auf ehemaligen Ackerböden die Methode der Wahl ist, um artenreiche Heide- und Trockenrasenflächen wiederherzustellen. Gerade diese Maßnahme hatte bei Landwirten mehrfach Proteste ausgelöst.

Die Empfehlungen:

Das Bilden von Ausgleichsflächenpools und das Vergrößern bestehender Biotope werden als wirkungsvoller beurteilt als die Anlage vieler kleiner verstreuter Biotopflächen. Nach diesem Prinzip ist die Landeshauptstadt München z. B. bei der Erweiterung der Langwieder Heide vorgegangen. Im Landkreis München wird Ähnliches im Bereich des Ismaninger Speichersees versucht.

Für die Neuanlage der Vegetation wird als erfolgversprechendste Methode die Übertragung von Heu aus gewachsenen Biotopen des jeweiligen Naturraums empfohlen. Das Heu enthält nicht nur geeignete Pflanzensamen für die Ansaat, sondern auch Moos- und Pilzsporen sowie die Eier von Faltern und Heuschrecken.

Das Fazit der Autoren:

Entscheidend für den Erfolg von Biotop-Neuanlagen sind: eine ausreichende Flächengröße, eine enge räumliche Nähe zu bestehenden Biotopen und eine gute Vernetzung zu anderen naturnahen Flächen. Während bei Heiden und Trockenlebensräumen eine akzeptable Wiederherstellung oft nach wenigen Jahren gelingt, bleiben bei Feuchtwiesen, Sümpfen und Mooren diese Erfolge oft aus. Alle Autoren sind sich einig, dass der Erhalt bestehender Biotopstrukturen Vorrang vor der Neuanlage haben muss. Das darf als Appell an die Bauplaner verstanden werden, bestehende Biotope zu schonen und besser an ökologisch verträglicherer Stelle zu bauen. Ebenso besteht Einigkeit in der Aussage, dass „Natur aus zweiter Hand“ auch in einem Ballungsraum möglich ist. Das darf als Appell an Naturschutzbehörden und Umweltverbände verstanden werden, noch stärker auf eine fachlich qualifizierte Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen für überbaute Natur zu dringen und die Umsetzung dieser Maßnahme dann auch zu kontrollieren.

Dr. Heinz Sedlmeier

Bestellung der Broschüre:

Die 40-seitige, bebilderte Broschüre kann gegen eine Schutzgebühr von 2,50 € unter der E-Mail: Info@lbv-muenchen.de oder unter der Postadresse: LBV, Klenzestr. 37, 80469 München angefordert werden.

Für LBV-Mitglieder ist die Broschüre kostenfrei. – Bitte jeweils das Stichwort „Biotopneuanlagen“ in den Betreff setzen.

Die Stunde der Wintervögel – Aktion 2014

Das vergangene Jahr 2013 hält in Bayern viele Rekorde: längster Winter, Jahrhunderthochwasser, heißester Juli ... Da muss sich das neue Jahr Mühe geben, mitzuhalten! Wie wär's mit: höchste Zählbeteiligung seit Erfindung der Stunde der Wintervögel?

Machen Sie mit!

Am ersten Januar-Wochenende, vom 3.–6.1.2014, findet die Stunde der Wintervögel zum neunten Mal statt. Nehmen Sie an diesem Langzeitprojekt teil und helfen Sie mit, Veränderungen in der Vogelwelt aufzuzeigen!

Zählen können Sie überall im Siedlungsbereich, egal ob am Stadtrand oder in der Innenstadt, in Gärten, Parks und Friedhöfen, aber auch in Innenhöfen oder auf dem Balkon. Ob Sie ein Futterhäuschen aufgestellt haben oder nicht, spielt keine Rolle. Auch wenn Sie nur wenige Vögel sehen sollten, ist die Meldung für uns interessant, da sie die Verteilung und Anzahl der Arten widerspiegelt.

Warum Vögel zählen?

Eine groß angelegte und über viele Jahre hinweg gleich durchgeführte Zählung gibt uns wichtige Informationen darüber, wie sich die Vogelwelt über die Jahre verändert. Welche Arten nehmen zu, welche ab? Welche Vögel werden durch Winterfütterung gefördert, welche nicht? Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Vögel im Winter aus? Die bisherigen Aktionen zeigen zum Beispiel, dass immer mehr „klassische Zugvögel" auch im Winter bei uns bleiben.

Ziel der Aktion ist es, ein sowohl deutschlandweites als auch regional möglichst genaues Bild von den häufigeren Vogelarten in unseren Städten und Dörfern zu erhalten. Dafür brauchen wir Ihre Mithilfe! Je mehr Beobachter mitmachen und je mehr Meldungen bei uns eingehen, desto repräsentativer ist das Ergebnis.

Wie zähle ich richtig?

Damit wir die Daten wissenschaftlich auswerten und die Ergebnisse auf Städte und Dörfer als eigene Lebensräume beziehen können, heißt das: Bitte wirklich nur dort und nicht im Wald oder in der Feldflur die Vögel zählen. Die Beobachtungszeit muss bei allen Beobachtern gleich lang, nämlich eine Stunde sein, damit die Daten vergleichbar sind.

Zählen Sie getrennt nach Arten die jeweils gleichzeitig gesichtete Höchstanzahl an Vögeln. Andernfalls besteht die Gefahr, dass Sie einen Vogel, der wiederholt zum Futterplatz kommt, mehrfach zählen. Ein Beispiel: In der Zählstunde sehen Sie einmal zwei und dann noch einmal vier Kohlmeisen gleichzeitig: Sie notieren „vier Kohlmeisen" für die gesamte Stunde, denn das war die höchste Anzahl an Kohlmeisen, die Sie gleichzeitig gesehen haben. Der Luftraum zählt übrigens auch. Ein Vogel muss sich nicht im Garten oder am Futterhäuschen niederlassen; es zählt auch, wenn er vorbeifliegt.

Wichtig ist darüber hinaus, dass Sie die Art korrekt nennen. Eine „Krähe" kann eine Saat- oder eine Rabenkrähe sein, für „Drossel" kommen gleich mehrere Arten in Frage, und nicht jede „Meise" ist eine Kohlmeise. Unsere Artensteckbriefe auf www.lbv-muenchen.de oder ein Vogelbestimmungsbuch helfen Ihnen, die richtige Art herauszufinden.

Am einfachsten tragen Sie Ihre Ergebnisse online auf unserer Homepage ein (www.lbv-muenchen.de). Natürlich können Sie Ihre Beobachtungen auch in einen Meldebogen eintragen und uns per Post schicken, adressiert an:

LBV Kreisgruppe München, Klenzestraße 37, 80469 München.

Meldebögen finden Sie in allen Filialen der Hofpfisterei. Außerdem besteht die Möglichkeit zum Download aus dem Internet unter www.stunde-der-wintervoegel.de. Ab dem 3.1. können Sie hier auch live die Zählergebnisse verfolgen. Telefonische Meldungen unter: 0800-1157115 (kostenfrei), allerdings nur am 4. und 5. Januar von 10 bis 18 Uhr.

Wieder tolle Preise zu gewinnen!

Selbstverständlich informieren wir Sie wieder über die Ergebnisse. Als Dankeschön verlosen wir unter allen Einsendern tolle Preise von unseren Sponsoren, zum Beispiel ein Fernglas der Firma Swarovski, eine Digital-Kamera von Foto Wilhelm und 50 Geschenkgutscheine der Hofpfisterei. Für Online-Teilnehmer gibt es Sonderpreise. Außerdem erhält auch dieses Mal jeder Melder ein schönes Vogelfoto.

Wir danken allen Meldern und unseren Sponsoren für die Unterstützung bei der Stunde der Wintervögel!

Dr. Sophia Engel

Jahreshauptversammlung 2013

Die Jahreshauptversammlung 2013 der Kreisgruppe München war wieder gut besucht. 60 Mitglieder, Mitarbeiter, Förderer, Aktive und Interessierte hatten sich im Dachauer-Stüberl des Löwenbräukellers eingefunden. Neben dem Jahresrückblick standen zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitglieder auf dem Programm.

Nach der Übergabe der Ehrennadeln und Urkunden; von links: Dr. Irene Frey-Mann, Ernst Hartmann, Hans Jürgen Hartmann, Georg Kerscher, Elisabeth Trinkl, Joachim Schmidt-Sibeth, Monika Narthusius, Ulrike Thoma, Prof. Kurt Strasser, Bernhard Nowak, Katharina Fuhrmann, Barbara Köth, Werner Kaufmann, Heide Wimmer, Reinhard Mache, Matthias Schwahn, Thomas Kempf, Annette von Scholley-Pfab

Foto: Christian Köbele

Zum Auftakt des Abends gab die 1. Vorsitzende, Dr. Irene Frey-Mann, einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Mit anschaulichen Bildern untermalt, berichtete sie von besonderen Ereignissen, wie z. B. der Einrichtung eines Vogellehrpfads im Englischen Garten, stellte den Auftritt der Kreisgruppe in Presse, Öffentlichkeit und Naturschutzpolitik dar, schilderte das herausragende Engagement der 13 ehrenamtlich geführten Arbeitskreise und gab einen Einblick in die umfassende Projektarbeit der Mitarbeiter der Kreisgruppe. Anschließend legte Schatzmeisterin Christine Schenkl die Finanzen dar. Die Kassenprüfer bestätigten die satzungsgemäße Verwendung der Gelder. Zum guten Abschluss der Veranstaltung wurden 17 Mitglieder für ihre langjährige Treue persönlich geehrt. Als Dank für ihre 10-, 20-, 30-, 40,- und 50-jährige Mitgliedschaft überreichte Dr. Irene Frey-Mann jeweils eine Ehrennadel in Bronze, Silber oder Gold sowie eine Urkunde.

Christine Weiß

Herzlichen Dank, Frau Rosner!

Die Kreisgruppe München bedankt sich ganz herzlich bei Frau Rosner, die uns dieses Jahr wieder äußerst großzügig unterstützt hat.

In der Biotoppflege spendierte sie nicht nur ein gemütliches Grillfest für die ehrenamtlichen Biotoppfleger, sondern auch eine Exkursion in das Ampermoos bei Grafrath. Auch die LBV-Arbeitskreise durften sich freuen: Sie konnten ein eigenes kleines Fest feiern – als Dankeschön für die ehrenamtlich geleistete Arbeit für Münchens Natur. Unser neues Pumpengerät, das uns bei der Teichpflege noch flexibler macht, verdanken wir ebenfalls Frau Rosner. Als wäre das noch nicht genug, übernahm sie einen Großteil der jährlich anfallenden Kosten in unserem Biotoppflegeprojekt. Frau Rosner hat die Kreisgruppe auch in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt: So erscheint unsere Homepage mit ihrer Unterstützung seit Juli in einem neuen, funktionalen Gewand. Und auch die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung konnte aufatmen: Eine großzügige Spende macht es möglich, dass wir auch zukünftig das erfolgreiche „Biotopforscherprojekt“ für Schüler anbieten können.

Frau Rosner liegt die Natur in und um München sehr am Herzen

Foto: Dr. Heinz Sedlmeier

Herzlichen Dank, Frau Rosner!

Vorstand und Mitarbeiter

Die LBV-Biotoppflege sagt Danke

Schon wieder geht ein Jahr dem Ende zu. Die Herbstmahd ist geschafft und wir sind derzeit dabei, in die Flächen wuchernde Sträucher etwas zurückzuschneiden. Ein guter Zeitpunkt, um die letzten zwölf Monate Revue passieren zu lassen.

Der lange kalte Winter hatte auch für die LBV-Biotoppflege Konsequenzen: Nach und nach wurde das gesamte Biotoppflegeteam krank. Als ob das nicht genug gewesen wäre, mussten wir wegen starken Schneefalls unseren Samstagstermin im Januar absagen, was uns weiter zurückwarf. Aber frische Luft – und davon gibt es bei uns ja genug – stärkt bekanntlich die Abwehrkräfte. Schließlich war das gesamte Team wieder einsatzbereit, und dank unserer unermüdlichen Biotoppflegehelfer hatten wir den Rückstand rasch wieder aufgeholt.

Biotoppflege mit Firmen

Wie viele wissen, freuen wir uns nicht nur über Unterstützung von unseren ehrenamtlichen Biotoppflegehelfern, sondern bieten auch Aktionen für Firmen an, z. B. im Rahmen eines „Social Day“. Im Frühjahr registrierten wir erstaunt, dass die Firmen uns quasi die Tür einrannten. Mit elf Anmeldungen hatten wir so viele Aktionen in Aussicht wie nie zuvor! Drei weitere Anfragen mussten wir sogar abweisen. Später wurde die Freude aber etwas getrübt, denn drei Firmen sagten wieder ab – es hatten sich zu wenig Teilnehmer gemeldet.

Doch auf unsere LBV-Helfer war Verlass: Ein eiliger Notruf per E-Mail, und schon trudelten trotz der Kurzfristigkeit die Anmeldungen bei uns ein. Truderinger Leitungsschneise, Elbachwiesen und Trollblumenwiese waren dank unserer erfahrenen Helfer und engagierter Neueinsteiger ohne große Verzögerung geräumt.

Überwältigende Unterstützung

Damit sind wir schon bei einem der großen Highlights dieses Jahres: Die Unterstützung, die wir dieses Jahr von engagierten MünchnerInnen erfahren haben, war wirklich überwältigend! An unseren Wochenendaktionen konnten wir uns ja noch nie über mangelnde Helferzahlen beklagen, aber dieses Jahr packten auch erfreulich viele Hände unter der Woche mit an. Sogar schlechtes Wetter hielt viele nicht davon ab, den Rechen zu schwingen. Insgesamt haben bis Redaktionsschluss über 150 ehrenamtliche Helfer bei uns mitgewirkt, die sich unglaubliche 1600 Stunden für die LBV-Biotopflächen engagierten. Ganz herzlichen Dank an alle, die so tatkräftig für Münchens Natur mit angepackt haben!

Herzlichen Dank an alle Spender

Auch unsere langjährige Unterstützerin Frau Rosner griff uns wieder unter die Arme. Da sie weiß, welch wichtige Arbeit unsere Helfer leisten, sponserte sie uns dieses Jahr ein ganzes Dankeschön-Paket: Im Juni durften wir mit vielen Biotoppflegehelfern ein kleines Grillfest in unserem Maschinenhof in Aubing feiern. Lieben Dank an Familie Oberhauser, die uns dafür ihre Scheune frei räumte. Anfang Okto-

Viele fleißige Helfer packten im Oktober wieder am Abfanggraben mit an (von links nach rechts): Frauke Lücke, Ernst Ehret, Martin Lell, Gabriele Kramer, Christine Metzger, Andrea Reinshagen, Thomas Kießling, Ursula Rieck, Juraj Stefanko, Claudia Lauscher, Andreas Maier, Claudia Engelhardt, Gabi Maier, Barbara Zantow, Bianca Ehrlich, Carolin Janker, Elke Gehl, Robert Obermeir, Thomas Kleinhempel

Foto: LBV/Isarfischer

Ausflug in das Ampermoos mit dem zuständigen Gebietsbetreuer Christian Niederbichler Foto: Frauke Lücke

ber ging es dann auf eine Exkursion in den Forstlichen Versuchsgarten bei Grafrath und in das Ampermoos. Als wäre das nicht genug, übernahm Frau Rosner noch einen Teil der jährlich anfallenden Kosten in der Biotoppflege. Herzlichen Dank an Frau Rosner, aber natürlich auch an alle anderen Spender für die Biotoppflege!

Das Brand-Knabenkraut wächst nun auch auf unseren Flächen auf der Isarbrenne
Foto: Ernst Ehret

Erfolgreiche Biotoppflege

Dass sich der Einsatz lohnt, stellen wir immer wieder fest: Auf den Erlbachwiesen zeigte sich vergangenes Jahr plötzlich der Alpenhelm, der dort seit 20 Jahren nicht mehr gesichtet worden war und in weiten Teilen Bayerns als vom Aussterben bedroht gilt. Auch andere Flächen entwickelten sich gut: Das in Bayern gefährdete Brand-Knabenkraut zeigte sich erstmalig auch auf unseren Flächen an der Isarbrenne bei Freimann. Auf der Langwieder Haide empfing uns dieses Jahr ein buntes Blütenmeer von über 300 Kugelblumen und über 120 Helm-Knabenkräutern – und sogar drei Exemplare des seltenen Deutschen Enzians! Auch insgesamt war 2013 ein gutes Orchideenjahr: Auf der Isarbrenne bei Freimann blühten gleich drei Orchideenarten um die Wette. Es war also ein ausgesprochen gutes Jahr in der LBV-Biotoppflege. Das neue Jahr kann kommen!

Frauke Lücke

Spendenkonto:

Landesbund für Vogelschutz
Konto-Nr.: 100 107 911
BLZ: 701 500 00
Kennwort: Biotoppflege

Gesucht sind:

Helfer für die Biotoppflege!

Wir bieten auch hochwertiges Material für Mähgutübertragungen an.

Kontakt: Frauke Lücke
Tel. 089/20027081
E-Mail: f-luecke@lbv.de

Förderer der Biotoppflege:

Zahlreiche Spender in und außerhalb des LBV, Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, Regierung von Oberbayern, Münchner Tierpark Hellabrunn, Bayerische Staatsforsten Forstbetrieb München und Forstbetrieb Freising, Bernhard Glück GmbH, Arbeitskreis Naturschutzzentrum, Arbeitskreis Nistkästen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Die vogelkundliche Seite

2013 – Katastrophenjahr für Mauersegler

An Wetterextremen mangelte es 2013 nicht. Der lange und heiße Sommer folgte einem nasskalten Frühjahr und einem (gefühlt) nicht enden wollenden Winter. Viele Wildtiere litten unter den Wetterextremen. Besonders dramatisch war die Situation für Luftjäger wie die Mauersegler.

Die Mauersegler haben im Mai 2013 unter Dauerregen und Kälte besonders gelitten.
Foto: Christine Weiß

Dabei begann alles so gut. Die Rückkehr der Mauersegler erfolgte pünktlich Ende April. Die Webcam an der Regensburger Hanns-Herrmann-Grundschule zeigte eine zügige Brutplatzbesetzung, Paarbildung und Eiablage.

Dann kehrte in der zweiten Maihälfte der Winter zurück. Ein riesiges Tiefdruckgebiet über Mitteleuropa brachte tagelang kaltes Wetter und Starkregen, ließ Bäche und Flüsse über die Ufer treten und setzte Dörfer und Städte unter Wasser. Für Mauersegler, Schwalben und Fledermäuse begann eine Zeit extremer Not. Aufgrund der Witterung entwickelten sich keine Insekten, die Tiere hungerten. Bei den Mauerseglern hatten sich die Nicht-Brüter auf Wetterflucht begeben – ein bislang zuverlässiger Mechanismus dieser sozialen Vögel, der gewährleistet, dass die wenige Nahrung vor Ort den Brutvögeln bleibt. An großen Gewässern wie dem Bodensee oder der Donau konnte man Tausende von Mauerseglern dicht über der Wasserfläche verzweifelt nach Nahrung suchen sehen. Nicht wenige der unfreiwilligen Tiefflieger wurden beim Überqueren von Straßen von vorbeifahrenden Autos erfasst und starben.

Die brütenden Mauersegler verharrten jedoch an ihren Brutplätzen. Nur drei bis vier Tage lang kann ein ausgewachsener Mauersegler ohne Nahrung überleben. Er verbringt diese Zeit in einer Art Hungerschlaf, dem Torpor. Kann er danach seine Nahrungsdepots nicht auffüllen, stirbt er. Da das Wetter nicht besser wurde, schafften viele Brutvögel die Flucht in Gebiete mit besserem Wetter nicht mehr. Geschwächt und ausgezehrt verhungerten sie, manchmal auf ihren Eiern sitzend. Auch das konnten entsetzte Mauersegler-Freunde auf den Bildern der Regensburger Webcam beobachten, die wegen der grausigen Bilder schließlich abgeschaltet wurde. In dieser harten Zeit landeten über siebzig erwachsene Mauersegler in unseren Auffangstationen. Gut zwei Drittel konnten wieder aufgepäppelt werden, der Rest war so geschwächt, dass alle Hilfe zu spät kam. In normalen Jahren sind es gerade mal zwei oder drei erwachsene Segler, die eine Notversorgung brauchen.

Überlebenstaktiken

Als sich das Wetter im Juni besserte, kehrten die Nichtbrüter zurück. Viele Brutplätze waren ganz oder teilweise verwaist, die Gelege ausgekühlt. Auch dafür hat die Natur den Mauerseglern eine Taktik mitgegeben: So treu sich die Paare sind, bei Verlust eines Partners wird unverzüglich eine Neuverpaarung angestrebt. Heftige Brutplatzanflüge waren zu beobachten, denn viele Nichtbrüter wollten zum Zuge kommen und Brutplätze ergattern. So entstand fast der Eindruck, es wäre alles nochmal glimpflich ausgegangen für die Mauersegler.

Bestimmt haben manche Mauersegler-Pärchen Ersatzgelege produziert oder kamen auf diese Weise endlich dazu, eine eigene Familie zu gründen. Bis Mitte September wurden an einem Einfamilienhaus in Markt Schwaben noch fütternde Mauersegler beobachtet, der letzte Jungvogel-Findling erreichte uns am 20. September! Er hatte noch gute 14 Tage Entwicklungszeit vor sich und wurde in der Auffangstation entsprechend versorgt. Nach bisherigen Beobachtungen ist das ein Münchner Rekord – aber kein Wunder, denn die Tiere hatten ja mehr als einen Monat verloren!

Dennoch wird dieser Frühling, der keiner war, einen Nachhall haben. Die Mauersegler hatten schon 2010 kein gutes Jahr; damals wurden wegen des nasskalten Wetters im Juni und Juli nur wenige Jungvögel flügge. Doch der Verlust auch einer ganzen Jahresbrut ist bei Mauerseglern, die relativ alt wer-

den, nicht so schädlich wie der Verlust vieler Altvögel. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob und wie schnell die Natur solche Verluste ausgleichen kann. Bis dahin heißt es, mit den Bemühungen im Projekt Artenschutz an Gebäuden nicht nachzulassen. Denn wenn die überlebenden Mauersegler ihre Quartiere nun sanierungsbedingt verlieren, wird in der Stadt bald kein Mauersegler mehr den Sommer ankündigen. Und dagegen kämpfen wir mit voller Kraft!

GESUCHT!

Schlupfwinkel von Mauersegler, Spatz & Co.

Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe, Haussperling, Dohle und Turmfalke brauchen unsere Hilfe.

Bitte helfen Sie mit, diese Gebäudebrüter zu schützen: Melden Sie uns alle Bruten aus München und dem Landkreis!

Meldebögen und Informationen gibt es in unserer Geschäftsstelle in der Klenzestraße 37 oder im Internet: www.lbv-muenchen.de/Projekte unter Artenschutz an Gebäuden/Schutzmaßnahmen/Meldung von Quartieren

Kontakt: Sylvia Weber, Tel. 0 89 / 20 02 70 83, E-Mail: s-weber@lbv.de

Dank an die Förderer

Die Grundlage für das Projekt bildet das Erbe, das die Kreisgruppe München von Frau Barbara Fuchs erhalten hat. Weitere Gelder erhalten wir von zahlreichen Spendern in und außerhalb des LBV, vom Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München und von unseren Arbeitskreisen Naturschutzzentrum und Nistkästen. Allen Spendern und Förderern ein herzliches Dankeschön!

Unser Dank gilt außerdem den Ehrenamtlichen für ihre unermüdliche Arbeit in der Auffangstation und allen, die unserem Aufruf auf Facebook gefolgt waren und eine Spende für Futter überwiesen haben. Alle, die in den letzten Jahren Mauersegler-Quartiere gemeldet haben, bitten wir: Ein „update“ mit aktuellen Belegungszahlen wäre für unsere Schutzarbeit sehr hilfreich!

Sylvia Weber

Spendenkonto:
Landesbund für Vogelschutz
Konto-Nr.: 100 107 911
BLZ: 701 500 00
Kennwort: Gebäudebrüter

Stressfrei einkaufen im
LBV-Naturschutzzentrum

Klenzestraße 37, neben dem Gärtnerplatztheater, Tel.: (089) 200 270-73
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 13–18 Uhr

- Vogel- & Igelfutter
- Nisthilfen und Futterhäuser
- CDs und DVDs
- Fachbücher und Broschüren
- Geschenkartikel
- Und Vieles mehr

WEIHNACHTS-ÖFFNUNGSZEITEN
An den Adventssamstagen
11.00–16.00 Uhr

Wählen Sie aus 1.000 Artikeln für den Naturschutz in aller Ruhe das Passende aus. Ein freundliches und kompetentes Team steht Ihnen beratend zur Seite. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Ilona Cockerell

Mein persönlicher TIPP!

Kennen Sie die neuen Energiefuttersäulen mit Insekten, Mehlwürmern oder speziell für Rotkehlchen? Ein Leckerbissen für alle Singvögel, die sich für den weiten Flug ein Fettpolster anlegen müssen oder den Winter bei uns bleiben.

Neues vom Virginia-Depot

Das Virginia-Depot hat sich vergrößert. Aus ursprünglich ca. 7 ha wurden 17 ha Fläche als Ausgleichsmaßnahme für bauliche Eingriffe in Natur und Landschaft.

Virginia-Depot – ein Naturrefugium nicht nur für den Schachbrettfalter

Foto: Monika Graf

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) hat als Grundstückseigentümer ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Lebensräume von Schmetterlingen & Co im Münchner Norden in Auftrag gegeben, das in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt München 1, Landschaftsarchitekten und der LBV-Kreisgruppe München umgesetzt wird. Die dort lebenden gefährdeten Arten wie Fransenenzian, Wachtelweizen, die Blauflügelige Ödlandschrecke oder der Himmelblaue Bläuling brauchen viel Licht und Wärme und magere Böden. Deshalb wurden dort wuchernde Gehölze entfernt, Entsiegelungen durchgeführt, teilweise Bodenoberflächen durch magere sandige Kiesflächen ausgetauscht, um Lebensraum für bedrohte Pflanzen und Tiere zu schaffen.

Workshop zu Bürgerwünschen

Im Rahmen einer Überplanung des gesamten Geländes der Kronprinz-Rupprecht-Kaserne fand am Wochenende des 13./14. September ein Workshop statt. Die Firma BMW weitet ihren Industriestandort, insbesondere das schon bestehende Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ), auf bis zu 15.000 Beschäftigte aus. Dieses hat umfangreiche bauliche Konsequenzen für die Umgebung auch des Virginia-Depots.

Bei dieser Veranstaltung nahm das Thema Verkehr naturgemäß einen breiten Raum ein. Weitere Themen waren städtebauliche Aspekte sowie Wünsche und Erwartungen der Bürger an das FIZ. Im Themenfeld „Grün und Umwelt“ wurde der Wunsch geäußert, einen Fahrradweg durch das Virginia-Depot in die Lerchenau zu legen. Dabei könnte eine ehemalige Brücke der Bundeswehr über die Schleißheimer Straße genutzt werden. Eine Straßen-Überquerung ohne Ampel würde den Radverkehr von der Lerchenau nach Milbertshofen zügiger gestalten. Doch ein Radweg durch das Kalkmagerrasen-Areal stellt einen erheblichen Eingriff in das Landschaftsstück dar. Außerdem gibt es bereits eine Radwegplanung, die um das ehemalige Depot herumführt und nur knapp 600 m länger ist. Der LBV lehnt eine Durchwegung des Virginia-Depots ab, da dies die weitere positive Entwicklung beeinträchtigt und die Artenvielfalt entschieden gefährdet.

Zum anderen wurde der Wunsch an die planenden Gartenarchitekten herangetragen, die neu entstehenden, wenn auch schmalen Grünstreifen innerhalb des FIZ-Areals möglichst der ursprünglichen Vegetation des Münchner Nordens anzupassen. Auf exotische Ziersträucher und gleichförmige Ahornbäume soll dabei so weit wie möglich verzichtet werden.

Der nächste Schritt wird ein städtebaulicher Wettbewerb sein, in den die Anregungen des Workshops einfließen sollen. Die Chancen stehen nicht schlecht, dass das Virginia-Depot den Status „Geschützter Landschaftsbestandteil“ erhält. Dies wäre ein Gewinn für den dicht bebauten und mit vielen breiten Straßen durchzogenen Münchner Norden.

Angelika Mocciaro

Verletzte Fledermäuse

Dabei sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen:

Bitte melden Sie uns, wenn Sie Fledermausquartiere kennen oder auch, wenn Sie schwache, verletzte oder tote Tiere auffinden.

München-Nord:	Dr. Irene Frey-Mann, Johann-Schmaus-Straße 3, 80637 München, Tel. 089/15970590
München-Süd:	Margarete Kistler, Arnpeckstraße 7, 81545 München, Tel. 089/6422756
München-Ost:	Charlotte Moes, Tel. 0174/3341978
Freising:	Alfons Aigner, Wippenhauserstraße 13b, 85354 Freising, Tel. 08161/94493

Kinder und Jugendliche schützen die Artenvielfalt in München

Kinder machen sich über die Welt mindestens genauso viele Gedanken wie Erwachsene. Nicht selten könnten die Großen sich davon eine gute Scheibe abschneiden. Deshalb erarbeitet der LBV München mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam altersgerechte Konzepte für den Artenschutz. Knapp 40 Schulklassen, Horte, Kindergärten und Jugendgruppen waren 2013 eingeladen, die faszinierende Artenvielfalt ihrer Stadt zu entdecken und zu überlegen, wie man diese schützen kann.

Bereits 2011 startete in München das „Biotopforscher"-Projekt. Seither wurde es weiterentwickelt, um zum einen die Wünsche und Anregungen der Kinder und Jugendlichen aufzunehmen, und gleichzeitig das Programm besser an die Bedürfnisse der Lehrkräfte anzupassen. An zwei bis drei Projekttagen haben die Teilnehmer die Möglichkeit, das Leben in einem Biotop mit Spielen, Experimenten und kreativen Aufgaben zu untersuchen. Auf diese Weise können sie entdecken, dass nicht nur im Regenwald viele spannende Arten zu Hause sind.

Dabei entwickeln die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Artenschutzkonzepte und weisen vor allem auf die Notwendigkeit des Klimaschutzes hin. Denn die größte Bedrohung für die Artenvielfalt ist der Klimawandel! Sie erarbeiten praxisnahe Möglichkeiten, die sie selbst umsetzen können, ohne von Eltern oder Institutionen abhängig zu sein.

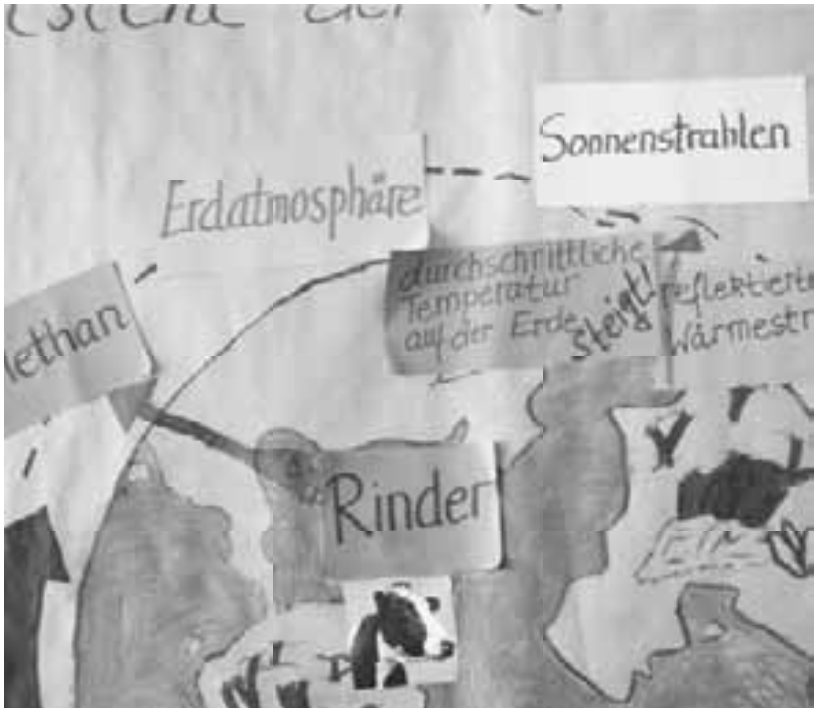
Der Grundschüler Florian (9 Jahre) aus München erklärt: „Mein Pausenbrot kommt in eine Brotbox, um kein unnötiges Verpackungsmaterial verwenden zu müssen. Wenn das viele Menschen machen, werden weniger Rohstoffe abgebaut und die Landschaft bleibt schön. Außerdem weiß ich, dass damit keine Energie für die Herstellung verbraucht wird. Rohstoffe und Energie einsparen hilft, um viele Tiere und Pflanzen vor dem Aussterben zu retten."

Für Jugendliche ab 10 Jahren bietet der LBV München das Projekt „Jugend-global-gerecht" an. Theresa (14 Jahre), eine Gymnasiastin aus dem Landkreis München, erzählt: „Ich war schon vor diesem Projekt Vegetarierin, aber jetzt habe ich noch mehr Argumente, die mir helfen durchzuhalten, wenn im Sommer das Grillfleisch duftet. Die Welt ist einfach nicht groß genug, als dass wir so viel Fleisch essen könnten. Durch unseren Fleischkonsum zerstören wir Anbauflächen für Futtermittel, anstatt darauf Lebensmittel für die Menschen anzubauen. Es ist außerdem verrückt, dass wir Futtermittel um die halbe Welt fahren. Manchmal frage ich mich, wann wir Menschen schlauer werden – dabei bin ich doch noch fast ein Kind."

Die Teilnahme für Kinder und Jugendliche war kostenfrei, da die „Biotopforscher" von der Landeshauptstadt München gefördert werden. Das Projekt „Jugend-global-gerecht" wurde 2013 vom Ministerium für Gesundheit und Umwelt unterstützt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage: www.lbv-muenchen.de/natur-erleben/schulklassenprogramme/

Alexandra Baumgarten



Wie war das mit dem CO_2? Foto: Sylvia Rein

BiotopforscherInnen kennen keine Berührungsängste! Foto: Christina Wenderoth

Die Hofpfisterei fördert die Umweltbildung des LBV

Die LBV-Naturkindergruppen…

… setzen sich für die Natur ein:

In den LBV-Naturkindergruppen möchten wir den Kindern nicht nur Spaß und Erfahrungen in der Natur bieten. Wir wollen auch ihren Wünschen und Ideen Gehör schenken und sie unterstützen, diese umzusetzen. Deshalb dürfen die Kinder innerhalb der Gruppenstunden und darüber hinaus mitentscheiden. Sie werden von ihren GruppenleiterInnen auch dann unterstützt, wenn sie sich gesellschaftlich engagieren möchten. Denn der Erwerb von Gestaltungskompetenz ist eine Fähigkeit, die durch das in den Gruppen angewandte Konzept der „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" (BNE) gefördert werden soll.

Die „Wanderfalken", eine Jugendgruppe aus Fürstenried, setzen sich seit über einem Jahr öffentlich dafür ein, eine Fläche zu bekommen, auf der sie ihre Umweltaktivitäten umsetzen und die Artenvielfalt fördern können. Sie haben bereits beim Bezirksausschuss einen Antrag gestellt. Wir drücken ihnen die Daumen, dass so viel Courage und Engagement belohnt wird.

Auch die „Olympiafüchse", eine Kindergruppe am Ackermannbogen, haben sich für den naturnahen Erhalt von Flächen eingesetzt. Sie errichteten ein Labyrinth- und Tunnel-System aus geflochtenen Weiden auf einer Brachfläche, um damit die wertvollen Spielmöglichkeiten im naturnahen Raum aufzuzeigen. Mit einer davon erstellten Foto-Collage haben sie ihr Anliegen beim Kinderforum am Ackermannbogen dokumentiert.

Im Ostpark bauen die „Stadthasen" in einem Krautgarten biologisch eigenes Gemüse an. Als der Garten Bau-Containern weichen sollte, suchten die „Stadthasen" nach einer Möglichkeit, den Platz für sich zu erhalten, ohne den geplanten Bau aufzuhalten. Die Gruppe hatte geplant, ihre Wünsche im Kinderforum „Demokratie mit Kindern leben" vorzubringen. Doch erfreulicherweise wurde schon vor dem Termin im Kinderforum ein neuer Platz für die Bau-Container gefunden und die Kinder dürfen in der neuen Saison weiter „garteln".

Lasst uns bitte in der Natur spielen! Foto: Alicia Bilang

… sind offen für alle:

Die Vielfalt der Kinder bringt wunderbare Gedanken und Ideen hervor. Deshalb sind unsere Gruppen häufig multikulturell gemischt. Zudem haben der 1. Vorsitzende der Naturschutzjugend (NAJU) München, Christian Schmid, und Alicia Bilang (ehemalige Vorstandsvorsitzende der NAJU und noch immer ehrenamtliche Gruppenleiterin) für Kinder mit körperlicher Behinderung Projektwochen in der Natur gestaltet. Das Thema Inklusion wird im Jahr 2014 mit Workshops, Aktionstagen und Seminaren im Zentrum unserer Arbeit stehen. Dadurch wollen wir wirklich allen Kindern und deren Eltern den Weg öffnen, an den LBV-Naturkindergruppenstunden teilzunehmen. Eingebracht hatte das Thema Inklusion Caro Hosmann, eine ehrenamtliche Leiterin der LBV-Naturkinder und Beisitzerin der NAJU. Sehr engagiert, auf die vielen Fragen perfekt vorbereitet und voller Begeisterung konnte sie leicht die anderen der NAJU für ihre Idee gewinnen. Denn: „Gemischt wird's bunter!"

Alexandra Baumgarten

Gemischt wird's bunter Foto: Caro Hosmann, www.naturkinder.com

KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET

Kohlmeisen-Paten gesucht

Viele Vogelarten, die ursprünglich Waldbewohner waren, kommen mittlerweile erstaunlich gut im Lebensraum Stadt zurecht. Aber wir wissen wenig darüber, welche Anpassungen sie dafür entwickeln müssen, was der Preis und was der Vorteil eines Stadtlebens für Vögel ist. Wissenschaftler vom Max-Planck-Institut für Ornithologie wollen nun genau das herausfinden. Dafür werden 200 Kohlmeisen-Paten im gesamten Münchner Stadtgebiet gesucht! Sie erhalten einen kostenlosen Nistkasten mit Nistkasten-Kamera, einen unmittelbaren Einblick ins tierische Familienleben und darüber hinaus regelmäßige Updates zum Stand der Forschung.
Wohnen Sie ebenerdig und können eine Internetverbindung für die Bildübertragung zur Verfügung stellen? Möchten Sie einen Nistkasten über einen Zeitraum von drei Jahren betreuen? Dann melden Sie sich bei Dr. Philipp Sprau (psprau@orn.mpg.de) oder Dr. Sophia Engel (s-engel@lbv.de).

Dr. Sophia Engel

Erfolgreiche Stadtbewohnerin: die Kohlmeise

Foto: Jan Wijmenga

Unser Waldrapp Shorty

Ibisse gibt es in Deutschland seit Kurzem nicht mehr nur im Zoo. Ein engagiertes Team von Wissenschaftlern und Ehrenamtlichen bemüht sich seit Jahren um eine Wiederansiedlung des Waldrapps, der einzigen europäischen Ibisart. Bei einer Exkursion zur Brutkolonie in Burghausen haben uns die Vögel mit ihrem eigenartigen Aussehen, vor allem aber mit ihrem vielschichtigen Sozialverhalten derart fasziniert, dass wir kurzerhand einen von ihnen adoptiert haben. „Shorty" hat es sogar zu einer gewissen Berühmtheit gebracht. Denn im Winter 2012 hatte er auf dem Flug ins italienische Winterquartier den Anschluss an die Gruppe verloren und trieb sich mehrere Monate lang in der Schweiz herum. Dort schlossen ihn viele Beobachter ins Herz – in Zug wurde ihm sogar eine Statue gewidmet! Den Weg zurück nach Burghausen hat er dann glücklicherweise selbstständig gefunden.

Dr. Sophia Engel

Foto: Markus Unsöld

Das NUZ-Team sucht weiterhin Verstärkung!

Im letzten NaturschutzReport haben wir uns erfolgreich auf die Suche nach neuen KollegInnen fürs NUZ-Team begeben. Der Zuwachs kann jedoch die personellen Engpässe nicht ausgleichen. Ohne den mitunter enormen Einsatz des Stammteams wäre die Ladenöffnung an manchen Tagen in Gefahr. Dies darf natürlich nicht passieren.
Wir halten daher im Januar 2014 auf der Freiwilligen-Messe Ausschau nach fleißigen Helfern für den Laden, würden uns aber auch sehr freuen, wenn Sie, liebe Leser, sich angesprochen fühlen! Sie sind kommunikativ und haben mindestens 14-tägig, wenn möglich wöchentlich einen halben Tag Zeit für den Naturschutz? Dann rufen Sie uns an und vereinbaren einfach einen Schnuppertag, ganz nach dem Motto „Probieren geht über Studieren"!

Ilona Cockerell, Tel. 089/141 80 30 oder ilona_cockerell@yahoo.de

Ein Teil unseres NUZ-Teams, von links: Waltraud Schmitt-Manderbach, Christine Schenkl, Stephanie Rämisch, Ilona Cockerell, Bernd Fischer, Elfriede Höchner, Gertrut Weidner

KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET

Klimaschutz mit Spaß-Effekt: Gärtnern ohne Torf

Bereits seit drei Jahren übt die LBV-Naturkindergruppe „Olympiafüchse“ das Gärtnern am Ackermannbogen, zunächst einmal in großen Pflanzentrögen. Ab 2015 dürfen sie Kräuter und Gemüse auf einer eigenen Parzelle im Gemeinschaftsgarten anpflanzen. Die Kinder haben es schnell begriffen: ohne Pflege und Durchhaltevermögen keine Ernte. Aber Mühe und Enttäuschungen sind schnell vergessen, wenn die ersten Radieschen und Erdbeeren sprießen!
Heuer hat dieser „Spaß mit großem Lerneffekt“, dank der LBV-Kampagne, eine neue Dimension gewonnen: Mit der Nutzung von torffreier Gartenerde konnten wir einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Klimaschutz leisten, was den Kindern zusätzlich Freude und Stolz bereitet hat.
Auch der Vorbildcharakter hat gut funktioniert: Eltern, Großeltern und weitere Hobby-Gärtner vom Ackermannbogen haben sich ebenfalls für torffreie Erde entschieden!

Alicia Bilang, Betreuerin der Olympiafüchse

Ab jetzt nur noch Gartenerde ohne Torf! Foto: Alicia Bilang

Marmelade auf Radio Mikro

Als die Reporterin von Radio Mikro wissen wollte, was eine Naturkindergruppe im Herbst so treibt, staunte sie nicht wenig über die Antwort: im Olympiapark Kornelkirschen-Marmelade kochen! Sie entschied sich deswegen, uns zu interviewen. Die Erntemethode ist in vielerlei Hinsicht abenteuerlich. Beim kräftigen Schütteln der Äste fallen auf ein Spannbetttuch nicht nur reife Früchte, sondern auch Schnecken, Spinnen und Marienkäfer, welche ganz liebevoll von den Kindern gerettet und untersucht werden. Der „Kornelkirschen-Regen“ sorgt schnell für eine große Menge an Früchten – und natürlich für viel Lachen. Das Marmelade-Kochen ist kinderleicht, das Resultat überwältigend: viele rot angeschmierte, glückliche Gesichter! Nach einem solchen Nachmittag gehen die Kinder nach Hause mit mehr als einem Glas selbstgemachter Marmelade: mit neuen ökologischen Erkenntnissen, die sie nie vergessen werden.

Alicia Bilang, Betreuerin der Olympiafüchse

Kornelkirschen-Marmelade: Kinderleicht! Foto: Alicia Bilang

Nachhaltiges Lernen schafft Selbstvertrauen

Kann man sozial benachteiligte Jugendliche ohne Schulabschluss dazu motivieren, sich mit Umweltthemen zu beschäftigen und dabei etwas „fürs Leben“ zu lernen? Wie das geht, haben die elf Projekte bewiesen, die 2013 vom Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) gefördert wurden. Die Kooperation von Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und Umweltschutzverbänden war in allen Projekten erfolgreich. Ziel war es, Eigenverantwortung, Selbstvertrauen und Teamfähigkeit zu fördern. Flexibilität, Durchhaltevermögen, Vertrauen und gegenseitiger Respekt waren ebenfalls gefragt. Der LBV München hat Auszubildenden aus der Meistergärtnerei ÖKOMOBIL das Fachwissen über Wildbienen und den Bau von Insektenhotels vermittelt. Die Jugendlichen waren mit Eifer dabei. Sie freuen sich, künftig Wildbienen helfen zu können, und sind stolz darauf, es selbst geschafft zu haben.

Alicia Bilang

Kreatives Design für Insektenhotels Foto: Alicia Bilang

Neue Bücher aus dem LBV-Shop

Cornelis Hemmer, Corinna Hölzer
Wir tun was für Bienen
Bienengarten, Insektenhotel und Stadtimkerei
Kosmos-Verlag Stuttgart 2013.
128 S., mit Farbfotos. 16,99 €

Seit dem großen Bienensterben vor fünf Jahren werden den für uns lebensnotwendigen Insekten regelmäßig Schlagzeilen gewidmet. Moderne Agrarwüsten und lebensfeindlich sauber gepflegte Gärten sind als Ursache bekannt, jedoch hilfreiche Informationen zur Verbesserung der Lebensbedingungen für Bienen kaum auffindbar.

Das neue Buch von C. Hemmer und C. Hölzer schließt hier eine Lücke. Den Autoren geht es nicht nur um die für Imker wirtschaftlich bedeutende Honigbiene, sondern um alle für die Bestäubung wichtigen Insekten. Der Text ist trotz der fachlichen Tiefe lebendig formuliert. Fast der gleiche Umfang wird den Wildbienen gewidmet. Das eigentliche Anliegen des Buchs ist die Wiederherstellung von Lebensraum für diese faszinierenden Insekten. Deshalb schließt das Buch mit unserer Beziehung zu den Bienen sowie mit Informationen über die Initiative „Deutschland summt".

Wer immer zur Erhaltung der Vielfalt von Insekten beitragen will, ob durch den Einstieg in die Imkerei oder „nur" durch Schaffung eines geeigneten Umfeldes – das Buch fördert das Verständnis und gibt viele wertvolle Anregungen.

Dr. Hermann Weidner

Gregor Faller
Insekten
entdecken, beobachten, schützen
Kosmos Verlag Stuttgart 2013.
144 S., 90 Farbfotos. 16,99 €

Insekten stellen die größte Tiergruppe überhaupt dar – den heimischen Arten widmet sich diese überschaubare Ausgabe.

Es wendet sich weniger an Fachleute als an alle Interessierten, die in die fremde Welt der Insekten tiefer eintauchen wollen. Mit Erstaunen liest man in diesem spannend geschriebenen und hübsch gestalteten Buch von ihrer faszinierenden Lebensweise und ihrer perfekten Anpassung selbst an lebensfeindliche Umweltbedingungen. Ihre Lebensräume bilden den jeweiligen Rahmen: die Wiese mit ihren Schmetterlingen, der Wald mit seinen Käfern, das Wasser mit dem Leben zwischen den Elementen und die Berge mit ihrer ganz eigenen Insektenwelt.

Der Autor gibt außerdem wertvolle Tipps zur Makrofotografie, die überraschende Details sichtbar machen kann und einen ganz neuen Blick auf diese geheimnisvollen Wesen eröffnet.

Gertrut Weidner

Dietmar Nill, Bernhard Ziegler
Tiere der Nacht
Kosmos-Verlag Stuttgart 2013.
159 S., 200 großformatige Farbfotos. 29,99 €

Wie kommt es, dass manche Tiere den Tag verschlafen und erst in der Dämmerung aktiv werden? Welche Vorteile bietet ein Leben in der Dunkelheit? Der Fotograf muss viel über das Verhalten der Tiere wissen, um sie in der Nacht erfolgreich vor die Kamera zu bekommen.

Das Buch ist übersichtlich geordnet. Das erste Kapitel benennt die Voraussetzungen, um im Dunkeln zu überleben. Sehen, Riechen, Hören sind maßgeblich für die verschiedenen Tierarten, um bei Jagd und Beutefang erfolgreich zu sein. Aber auch Balz, Paarung und Jungenaufzucht finden oft im Verborgenen statt. Nicht alle Kapitel des Buches sind ausschließlich auf Nacht und Dunkelheit ausgerichtet.

Die großformatigen Fotos sind von hervorragender Qualität und Aussagekraft. Es ist ein Buch, das uns das Staunen lehrt. QR-Codes findet man im Anhang, sodass sich der Leser zusätzlich Tierstimmen und Filme auf Smartphone oder Tablet-PC herunterladen kann.

Waltraud Schmitt-Manderbach

Besuchen Sie uns in unserem Laden: Dort werden Sie nicht nur kompetent beraten, sondern finden auch Nistkästen, erstklassiges Vogelfutter, Naturbücher und eine große Palette an Geschenkartikeln. Insgesamt stehen über 1000 Artikel für Sie bereit.

Klenzestraße 37, 80469 München, Tel. 089/20027073
Öffnungszeiten: Mo-Fr 13-18 Uhr
www.lbv-muenchen.de ➔ Seite „LBV-Shop"

Dachau

Vorsitzender: Josef Kopp
Schatzmeister: Manfred Kühn
Schriftführer: Hartmut Lichti

Anschrift der Kreisgruppe:
Hartstraße 1,
85259 Sulzemoos-Wiedenzhausen
Tel. 08131/278661
Fax 08131/278662
E-Mail: info@lbv-dachau.de
Internet: www.dachau.lbv.de

Spendenkonto:
Sparkasse Dachau
IBAN: DE82 7005 1540 0000 9915 39
BIC: BYLADEM1DAH

Die Kreisgruppe Dachau trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in der Gaststätte Drei Rosen, Münchner Straße 5, in Dachau – soweit nicht anders angegeben.

Halbjahresprogramm Januar – Juni 2014

Dienstag, 7. Januar 2014
Monatstreffen mit Vortrag: Wolf, Tiger & Co – warum die Natur Top-Prädatoren braucht
Im Mittelpunkt des Vortrags steht die ökologische Bedeutung von großen Beutegreifern. Wie wichtig sind diese Tiere für die Artenvielfalt und ökologische Prozesse? Wie kann man sie schützen?
Außerdem geht der Referent auf das kontroverse Thema der Trophäenjagd in Afrika ein.
Referent: Markus Jais
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Drei Rosen, Schützensaal, Dachau

Sonntag, 2. Februar 2014
Vogelbeobachtung an der Lechstaustufe 23
Bei dieser Exkursion stehen hauptsächlich die überwinternden Wasservögel auf dem Programm, aber mit etwas Glück kann man auch einmal die ein oder andere Rarität beobachten.
Referent: Manfred Kühn
Abfahrt: 8.00 Uhr in Fahrgemeinschaften, Dachau Bahnhof. Rückkehr nachmittags.

Dienstag, 25. März 2014
Monatstreffen mit Jahreshauptversammlung
Achtung: Wegen Fasching geänderter Termin!
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Drei Rosen, Schützensaal, Dachau

Dienstag, 1. April 2014
Monatstreffen mit Vortrag: Gärtnern ohne Torf – Alternativen und Notwendigkeit
Hans Streicher von der LBV-Kreisgruppe Landsberg hinterfragt den immer noch massiven Einsatz von Torf in unseren Gärten. Ist die Verwendung von Torf notwendig? Welche Alternativen gibt es?
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Drei Rosen, Schützensaal, Dachau

Samstag, 10. Mai 2014
Familienexkursion an der Amper
Zur Vogel-Safari sind besonders Familien mit Kindern herzlich eingeladen. Mit Fernrohren und Ferngläsern geben die LBV-Experten einen Einblick in die faszinierende Welt der Vögel und ihrer Gesänge. Für kleine Vogel-Freunde haben sie Naturspiele für zwischendurch im Rucksack mit dabei.
Verantwortlich: Hartmut Lichti
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Amperbrücke Mitterndorf

Dienstag, 3. Juni 2014
Monatstreffen mit Radltour durchs Glonntal
Abendlicher Radlausflug auf meist flacher Strecke von Markt Indersdorf durchs Glonntal und Arnbacher Moos nach Erdweg.
Verantwortlich: Josef Kopp, Hartmut Lichti
Treffpunkt: 19.00 Uhr am Parkplatz Bahnhof in Markt Indersdorf; Rückfahrt per Rad oder mit der S-Bahn möglich.

LBV-Fotoausstellung über Naturschönheiten im Landkreis

So manche Schätze liegen oftmals unbeachtet vor unserer eigenen Haustüre: Sei es die wundersame Verwandlung einer Libelle, die wie Perlen schimmernden Tautropfen im Netz einer Spinne oder alte knorrige Eichen im Abendrot.

Die LBV-Kreisgruppe Dachau hat in einer vielbeachteten Fotoausstellung kleine und große Naturschönheiten vor die Linse genommen. Bis Ende September präsentierte der LBV zwei Wochen lang die Aufnahmen von Manfred Kühn (Vorstandsmitglied der Kreisgruppe) in den Räumen der Dachauer Sparkasse.

Zur Eröffnung der Ausstellung kamen über 40 geladene Gäste aus Politik, Verwaltung und Naturschutz, unter ihnen der Präsident des Oberbayerischen Bezirkstages, Josef Mederer. Zur Begrüßung sprach auch die Stv. Landrätin des Landkreises Dachau, Eva Rehm. Sie lobte die konstruktive und fundierte Arbeit des LBV vor Ort. LBV-Vor-

Natur vor die Linse genommen Foto: Christoph Bauer

sitzender Josef Kopp betonte in seiner Ansprache, dass Naturschützer keine fortschrittsfeindlichen Verhinderer seien. Vielmehr hätten sie eine andere Sicht der Dinge, die alternative Lösungsmöglichkeiten eröffne. Deshalb möchte der LBV als Fürsprecher der Natur Fachbehörden und Politkern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Mit der Ausstellung möchte der LBV Dachau aufzeigen, wie faszinierend Natur selbst in einem dicht besiedelten Raum sein kann. Die Kreisgruppe bedankt sich bei der Sparkasse Dachau für die großzügige Unterstützung. Die gezeigten Bilder können käuflich erworben werden. Wer Interesse an diesen einmaligen Aufnahmen hat, kann sich gerne an Manfred Kühn wenden.

Christoph Bauer

Ornithologische Naturkundliche Reisen 2014

„Vogelwelt an der Isarmündung" 28./29. März 2014
Exkursion in die Auwälder der Isarmündung bei Moos/Plattling zur Zeit des Blaukehlchen-Gesangs

„LBV-Auffangstation in Regenstauf" und der „Rainerwald" 11./12. April 2014
Besuch und Besichtigung der LBV-Vogelauffangstation Regenstauff sowie Exkursion durch den Rainerwald im Frühling

„Vogelinsel Texel" 22. bis 29. April 2014
Reise zur nordwestlichsten holländischen Insel im Wattenmeer – zur Zugzeit ein Eldorado für Vogelbeobachtungen in der Dünenlandschaft entlang der Westküste sowie an der weitgehend ungestörten Wattlandschaft an der Ostküste

„Vogelwelt am Chiemsee" 2./3. Mai 2014
Exkursion in das Naturschutzgebiet der Achemündung am Südostufer des Chiemsees

„Nationalpark Neusiedler See" 11. bis 17. Mai 2014
Reise zur besten Beobachtungszeit nach Illmitz (Quartier) durch die vogelkundlich und botanisch berühmten Gebiete des Ostufers des Neusiedler See (mit dem Fahrrad), in den ungarischen Fertö-Hansag-Nemzeti-Nationalpark sowie zum botanischen „Eldorado", dem Thenauriegel am Südufer des Sees

„Müritz-Nationalpark" 28. Mai bis 4. Juni 2014
Reise durch den Müritz-Nationalpark, den Urwald von Serrahn und zu den Baumriesen von Ivenack von Waren aus

„Nationalpark Berchtesgaden" 20. bis 23. Juli 2014
Exkursion durch den Zauberwald und zur legendären Hindenburglinde am Soleleitungsweg, Wanderung zur Bindalm und weiter zum Hirschbichl durchs Klausbachtal, durch die Wimbach-Klamm und Wimbach-Gries mit Blick auf den Watzmann und zur Königsbachalm auf dem Jenner

„Herbst in der Lüneburger Heide", 14. bis 19. September 2014
Reise in das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide sowie Besuch im Vogelpark Walsrode

„Wurzacher Ried", 10./11. Oktober 2014
Exkursion von Bad Wurzach aus in das größte noch erhaltene Hochmoor Süddeutschlands

Organisation und Leitung: Werner Reuter und Dr. Eva Schneider
Postfach 86 06 68 • 81633 München • Tel. 089/47044430 • Fax: 089/47093 21
E-Mail: wreuter@t-online.de • www.munaris.de

Ebersberg

Vorsitzender:
Richard Straub,
Markt Schwaben
Tel. 0 81 21/34 87
E-Mail: richardstraub@gmx.de
1. Stv. Vorsitzender:
Prof. Dr. Rainer Förderreuther,
Zorneding
Tel. 0 81 06/24 75 15
2. Stv. Vorsitzender:
Markus Urbanek, Ebersberg
Tel. 0 80 92/8 63 29 33
Schriftführer: Peter Gasselsdorfer,
Markt Schwaben
Tel. 0 81 21/47 60 49
Schatzmeister: Volkhart Matthäus
Winterstr. 8, 85598 Baldham
Tel. 0 81 06/30 13 44
Anschrift der Kreisgruppe:
Pfr.-Hochmaier-Ring 60
85570 Markt Schwaben
Internet:
www.lbv-ebersberg.de
www.storchinbayern.de
Spendenkonto:
Kreissparkasse München Starnberg
Ebersberg
IBAN: DE60 7025 0150 0000 9143 58
BIC: BYLADEM1KMS

Halbjahresprogramm Januar – Juni 2014

Dienstag, 21. Januar 2014
Bartgeier kreisen wieder in den Alpen
Zuerst ausgerottet, nun erfolgreich ausgewildert, ziehen Bartgeier wieder ihre Bahnen. Zusammen mit Gänsegeiern und Steinadlern sind sie in den Hohen Tauern die Könige der Lüfte.
Referent und Kontakt: Richard Straub
Treffpunkt: 19.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum, Lindenstraße 11, Zorneding. Dauer: etwa 1 Stunde

Dienstag, 18. Februar 2014
Das geheime und geheimnisvolle Leben unserer Reptilien
Welche Arten von Schlangen und Eidechsen leben in unserem Landkreis und wo? Welche Biotope benötigen sie zum Überleben? Wie pflanzen sie sich fort? Was können wir für ihren Schutz tun?
Referent: Dirk Alfermann, LBV-Geschäftsstelle Inn-Salzach
Treffpunkt: 19.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum, Lindenstraße 11, Zorneding. Dauer: etwa 1 Stunde. Kontakt: Richard Straub

Dienstag, 18. März 2014
Keine Angst vor Hornissen!
Die Hornisse: ein gutmütiger Jumbo unter den sozialen Faltenwespen. Wegen ihrer Größe werden diese Insekten noch häufig von unwissenden Menschen verfolgt. Wie sehen die Lebenszyklen eines Hornissenstaates aus? Was können wir für ihren Schutz tun?
Referent: Dr. Elmar Billig
Treffpunkt: 19.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum, Lindenstraße 11, Zorneding. Dauer: etwa 1 Stunde. Kontakt: Richard Straub

Dienstag, 15. April 2014
Kröten, Frösche und Molche im Landkreis Ebersberg
Wie entwickeln sich die Amphibienbestände? Was kann für diese Tiere getan werden?
Referent: Jochen Carl
Treffpunkt: 19.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum, Lindenstraße 11, Zorneding. Dauer: etwa 1 Stunde. Kontakt: Richard Straub

Dienstag, 20. Mai 2014
Exkursion zu den Uferschwalben
Wir besuchen eine äußerst erfolgreiche Uferschwalben-Wand.
Referent: Clemens Krafft und Angelo Muggli
Treffpunkt: 18.00 Uhr am Maibaum, Markt Schwaben; dort Bildung von Fahrgemeinschaften für die Weiterfahrt nach Hallbergmoos (bitte pünktlich sein!). Bitte Fernglas und Kamera mitbringen!
Dauer: 1 Stunde in Hallbergmoos zzgl. Hin- und Rückfahrt. Kontakt: Richard Straub

Dienstag, 17. Juni 2014
Exkursion zu den Störchen im Landkreis Ebersberg
Bei Redaktionsschluss ist die Belegung der Horste noch offen. Aktuelle Angaben erfolgen über Tagespresse und Mail-Verteiler.
Referent/Kontakt: Richard Straub
Treffpunkt: 18.00 Uhr am Maibaum in Markt Schwaben. Bitte Ferngläser mitbringen! Dauer: ca. 1,5 Stunden

Verordnung zum Schutz von Wiesenbrütern wieder gekippt

Im letzten „NaturschutzReport" berichteten wir über einen großen Erfolg unserer Naturschutzarbeit. Ende 2012 hat Landrat Gottlieb Fauth eine „Verordnung zum Schutz des Nahrungs- und Lebensraumes von bodenbrütenden Vogelarten und Störchen" erlassen. Diese sah einen Leinenzwang für Hunde in der Zeit vom 15. März bis 31. Juli vor und sollte insbesondere den Störchen im Schwabener Moos helfen. Die LBV-Kreisgruppe Ebersberg durfte sich dabei der breiten Unterstützung von Bund Naturschutz, Jägern, Landwirten, sowie Naturschutzbeirat und Unterer Naturschutzbehörde sicher sein.

Aus gesundheitlichen Gründen schied Fauth im Frühjahr 2013 aus dem Amt aus. Sein Nachfolger Robert Niedergesäß kassierte wenige Wochen nach seinem Amtsantritt jedoch die Verordnung wieder ein und setzte sie für zwei Jahre außer Vollzug. Niedergesäß schuf damit kurzerhand Fakten – ohne die unter seinem Vorgänger beteiligten Gruppen und Verbände zu hören.

Schon während des Wahlkampfes hat Niedergesäß mit der „Interessensgemeinschaft Schwabener Moos", einem Zusammenschluss von Hundehaltern und Reitern, Kontakt aufgenommen. Die Gruppe zählt zu den größten Gegnern der Wiesenbrüter-Verordnung. Er begründet die Aussetzung der Verordnung damit, dass es noch nie Probleme mit freilaufenden Hunden im Moos gegeben habe.

Für die LBV-Kreisgruppe Ebersberg stellt das eigenmächtige Vorgehen des Landrats einen echten Tiefpunkt im Umgang mit dem Naturschutz dar. Der Landesbund für Vogelschutz wird sich davon aber nicht beirren lassen und weiterhin für den Schutz der Wiesenbrüter und Störche im Schwabener Moos kämpfen!

Um Konflikte mit dem Naturschutzrecht von vorneherein zu vermeiden, hat das Bayerische Umweltministerium auf seiner Internetseite wichtige Informationen für verantwortungsvolle Hundehalter zusammengestellt: http://www.stmug.bayern.de/umwelt/naturschutz/freizeit/hund_recht.htm

Richard Straub

Erding

1. Vorsitzender:
Sebastian Hupfer
Dorfener Straße 1, 85435 Erding,
Tel. 08122/10988, Fax 08122/91488

Stv. Vorsitzender:
Helmut Resch
Karlsbader Straße 113, 85435 Erding,
Tel. 08122/2275086

Fledermausschutz:
Edwin Pojsl,
Tel. 08122/8683144,
E-Mail: edwinpojsl@yahoo.de
Gabriele Betzmeir, Tel. 08122/14514

Amphibienschutz:
Margaretha Dreier,
Tel. 08121/4767411,
E-Mail: mdreier@online.de

Spendenkonto:
Sparkasse Erding
IBAN: DE08 7005 1995 0000 3704 37
BIC: BYLADEM1ERD

Die monatlichen Treffen der Kreisgruppe Erding finden an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20 Uhr in der Gaststätte Blumenhof (Kleingartenanlage, Nähe Volksfestplatz) in der Schützenstraße 14 in Erding statt.

Vortrag
Donnerstag, 23. Januar 2014
Auswirkungen des Klimawandels auf die Vogelwelt
Der vom Menschen verursachte Treibhauseffekt wird unser Leben massiv verändern. Doch welche Folgen hat das für unsere heimische Vogelwelt?
Referent: Benjamin Feldkirchner, M. Sc. Umweltplanung
Treffpunkt: 20.00 Uhr, Gaststätte Blumenhof (Kleingartenanlage), Schützenstraße 14, Erding.
Kontakt: Sebastian Hupfer

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Vorstandsteam des LBV Erding: Sebastian Hupfer, Helmut Resch, Dr. Dieter Beckert, Siegfried Bals, Andreas Hartl, Christian Kainz, Wolfgang Behn und Edwin Pojsl (v. l. n. r.)
Foto: Matthias Luy

Kontinuität bei der Kreisgruppe Erding: Das bisherige Vorstandsteam wird auch die kommenden vier Jahre die Geschicke des LBV im Landkreis lenken. Bei der Jahreshauptversammlung Mitte September wurden Sebastian Hupfer als 1. Vorsitzender und Helmut Resch als 2. Vorsitzender bestätigt. Für die Finanzen des LBV Erding wird weiterhin Dieter Beckert verantwortlich sein. Kassenprüfer sind Siegfried Bals und Wolfgang Behn. Als Ersatzdelegierte fungieren Christian Kainz und Andreas Hartl.

Vor der Neuwahl des Vorstands berichtete Sebastian Hupfer über die Aktivitäten des vergangenen Jahres: Ein fester Programmpunkt für den LBV sind die jährlichen Nistkastenräumungen im Erdinger Stadtpark sowie in Aufhausen. Dank eines Zuschusses der Stadt Erding konnte der LBV weitere Fledermauskästen am Mühlgraben aufhängen. Anfang Mai war die Kreisgruppe mit einem Infostand auf der Gartenausstellung des Kleingartenvereins vertreten. Auch beim Hirtenfest des Kreisvereins für Heimatpflege und Denkmalschutz war der LBV mit dabei; beim diesjährigen Fest standen Flora und Fauna des Landkreises im Mittelpunkt. Im Viehlassmoos haben die Kreisgruppen Erding und Freising gemeinsam das Mähgut abgerecht.

Seit Frühjahr 2013 präsentiert sich der LBV Erding mit einer eigenen Homepage. Sebastian Hupfer dankte Sabine Meyer und Dieter Beckert für die Gestaltung und Betreuung des Internetauftritts.

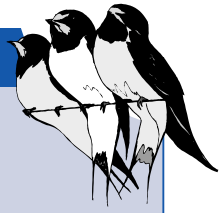
„Der Kauf von Grundstücken und die Umwandlung von Flächen sind die effektivste Art des Vogelschutzes“, betonte der Vorsitzende zum Abschluss seines Jahresberichtes. Bei Fraunberg konnte auf einem zwei Hektar großen Acker ein Komplexbiotop geschaffen werden, das sich inzwischen prächtig entwickelt hat. Kleine Wasserflächen, Gehölzgruppen und Wiesen bieten etwa dem Laubfrosch neuen Lebensraum. Im Namen der Kreisgruppe bedankte sich Sebastian Hupfer beim Grundstückseigentümer Christian Kainz.

Im Anschluss an die Neuwahlen beleuchtete Matthias Luy von der Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern in einem Vortrag das Thema „Landwirtschaft im Wandel: die Folgen für Rebhuhn, Feldlerche & Co.“.

Christoph Bauer

Nistkästen betreuen

Wer hat Lust, Nistkästen zu betreuen?



Dazu gehört das Leeren der Kästen im Herbst und die Instandhaltung.
Sie werden durch erfahrene Nistkastenbetreuer eingewiesen und zu Arbeitskreistreffen eingeladen. Es ist an eine überschaubare Anzahl gedacht.

Interesse?
Dann sollten Sie sich unbedingt melden bei: Werner Reuter, Tel. 089/4704430

Miesbach

Vorsitzender:
Gerhard Kinshofer,
Am Geiger 36,
83714 Miesbach-Bergham
Tel. 08025/6473, Fax 08025/996990,
E-Mail: g-kinshofer@lbv.de

**Stv. Vorsitzender,
Nistkastenbau und -pflege, Hilfen für Gebäudebrüter:**
Peter Haberzettl, Tel. 08025/3139,
E-Mail: peter.haberzettl@t-online.de

**Schatzmeister,
Umweltbildung in Schulen:**
Georg Zech, Tel. 08064/906770,
E-Mail: georgzech@grosshub.de

**Schriftführerin,
Umweltbildung in Kindergärten:**
Sybille Fahrer, Tel. 08025/8805,
E-Mail: sybillefahrer@web.de

**Vogelkartierungen,
Wasservogelzählung:**
Wolfgang Hiller, Tel. 08022/75959,
E-Mail: Wolf.Hiller@t-online.de

Naturkundliche Führungen:
Dr. Henning Fromm, Tel. 08021/505243

Greifvogelschutz:
Michael Wogh &
Hanns Joachim Meder,
Tel. 08022/4849 bzw. 08022/75967

Biotoppflege:
Adi Wimmer, Tel. 08021/9625

Wasseramselschutz:
Bernhard Riepl, Tel. 08025/992820

Notruf bei verletzten und kranken Vögeln:
Maria Breiler, Bad Wiessee,
Tel. 08022/7191
Alfred Aigner, Sauerlach,
Tel. 08104/9636 (Greifvögel)

Fledermäuse und Hornissen:
Landratsamt Miesbach,
Tel. 08025/704-3322 oder 704-3321

Biberberater im Landkreis Miesbach:
Max Wolf, Tel. 08024/75967

Spendenkonto:
Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee
IBAN: DE10 7115 2570 0000 0931 20
BIC: BYLADEM1MIB

Internet:
www.lbv-miesbach.de

Halbjahresprogramm Januar – Juni 2014

Dienstag, 7. Januar 2014
Eine Flora-Reise durch Kirgistan
Referent: Georg Hofmann
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt in Miesbach

Dienstag, 4. Februar 2014
Nachts, vor unserer Tür …
Heimliche Tiere bei Dunkelheit
Referent: Dipl. Biol. Dr. Henning Fromm
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt in Miesbach

Dienstag, 11. März 2014
Zugvogel-Mord in den Mittelmeerländern
Referent: Dipl. Ing. (FH) Peter Haberzettl
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt in Miesbach

Dienstag, 1. April 2014
Steinadler in Bayern
Referent: Hans-Joachim Fünfstück, LfU-Vogelschutzwarte, Garmisch-Partenkirchen
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt in Miesbach

Samstag, 3. Mai 2014
**BayernTour Natur:
Vogelkundliche Führung um den Hackensee**
zusammen mit der BN-Ortsgruppe Holzkirchen
Referent: Dipl. Biol. Dr. Henning Fromm
Treffpunkt: 7.00 Uhr auf dem Parkplatz unterhalb Kleinhartpenning (Richtung Hackensee). Dauer: 2 Stunden

Dienstag, 6. Mai 2014
Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
Anschließend Vortrag:
Mit Vollgas in die Alpen – bleibt die Natur auf der Strecke?
Referent: Dipl. Biol. Michael Schödl, LBV-Gebietsbetreuer Karwendel
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt in Miesbach

Samstag, 31. Mai 2014
**BayernTour Natur:
Vogelleben im Schilf**
Vogelkundliche Führung entlang des Seeuferlehrpfades in Gmund bis Kaltenbrunn.
Referent: Dipl. Biol. Dr. Henning Fromm
Treffpunkt: 6.30 Uhr auf dem Parkplatz Strandbad Seeglas (Gmund am Tegernsee). Dauer: 2 Stunden

Sonntag, 1. Juni 2014
**BayernTour Natur:
Wanderung um den Seehamer See**
Vögel beobachten und ihre Stimmen hören.
Referent: Gerhard Kinshofer
Treffpunkt: 14.00 Uhr auf dem Parkplatz westl. Großseeham (direkt neben Ortsschild und Feldkreuz, Abzweigung nach Kleinseeham). Dauer: 3 Stunden

Dienstag, 3. Juni 2014
Wichtige Rastgebiete im Vogelzug in Bayern
Referent: Stefan Kluth, LfU-Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt in Miesbach

Sonntag, 29. Juni 2014
**BayernTour Natur:
Bergwanderung zur Krettenburg (Spitzingsee- / Bodenschneidgebiet)**
Naturkundliche Führung zum Krettenburg-Wald über die Oberste Firstalm, möglichst zum Aufstieg Bodenschneid. Höhendifferenz 350 m, Weglänge einfach ca. 3 km, bei Aufstieg zur Bodenschneid 200 m höher und 1 km länger.
Referent: Dipl. Biol. Dr. Henning Fromm & Marco Müller, Gebietsbetreuer Mangfallgebirge
Treffpunkt: 6.30 Uhr auf dem Parkplatz westl. Großseeham (direkt neben Ortsschild und Feldkreuz, Abzweigung nach Kleinseeham). Dauer: 3 Stunden

Dienstag, 1. Juli 2014
Lebensgrundlage Wasser
Wasserwirtschaft und Wasserbau im Landkreis Miesbach
Referent: Baudirektor Andreas Holderer, Wasserwirtschaftsamt Rosenheim
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt in Miesbach

Neue Kooperation: LBV-Wanderung für Hundehalter am Seehamer See

Hundehaltung im Einklang mit Natur und Landwirtschaft Foto: Bianca Hübsch

Konflikte zwischen Hundehaltern und Naturschützern sind seit vielen Jahren ein Dauerbrenner. Oftmals stehen sich beide Seiten unversöhnlich gegenüber. Die Kreisgruppe Miesbach geht nun neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit.

Im vergangenen August haben sich der LBV-Vorsitzende Gerhard Kinshofer und die Hundeverhaltensberaterin Bianca Hübsch von „MyDog-Coach.de“ (Valley) zusammengetan. Gemeinsam luden sie Hundehalter mit ihren jeweiligen Vierbeinern zu einer Wanderung rund um den Seehamer See ein.

Ausgestattet mit Ferngläsern und einem großen Spektiv brachte Kinshofer den Teilnehmern die Besonderheiten des Gebiets näher. Die weitläufigen Schilf- und Uferzonen bieten gerade in der Brutzeit seltenen Wasservögeln einen Lebensraum. Auch während des Vogelzuges im Herbst ist der Seehamer See ein beliebter Rastplatz. Freilaufende Hunde können in solch sensiblen Bereichen enormen Schaden anrichten. „Uns geht es darum, Hundehaltern das nötige Verständnis zu vermitteln“, erläutert Gerhard Kinshofer die Initiative. Aufgrund der großen Resonanz wurde Anfang Oktober eine weitere Führung von LBV und Hundeschule angeboten.

Christoph Bauer

LBV und Sellgreen starten Kampagne zum Handyrecycling

Handys bestehen aus wertvollen Rohstoffen, die recycelt werden können. Bitte nicht wegwerfen! Zusammen mit unserem Partner Sellgreen bieten wir zwei Möglichkeiten, sich vom alten Handy zu trennen. Die Natur profitiert:

- Auf der www.sellgreen.de können Sie Ihr altes Handy verkaufen und den Ertrag dem LBV spenden oder
- Sie geben Ihr altes Handy in unserem Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, 80469 München ab (geöffnet Mo – Fr, 13 – 18 Uhr).

Für jedes Handy erhalten wir 2 € für unsere Arbeit im Arten- und Biotopschutz.

Vielen Dank!

Naturkundliche Führungen und Vorträge des Landesbundes für Vogelschutz (LBV)

1. Halbjahr 2014 – Die Hofpfisterei fördert die Umweltbildung des LBV

Natur- und vogelkundliche Führungen
Erwünschter Spendenbeitrag für LBV-Mitglieder .....Euro 3,–
Erwünschter Spendenbeitrag für Nichtmitglieder ....Euro 5,–
Kinder .....kostenlos!
Bei Dauerregen fallen die Führungen aus. Anmeldung ist nicht erforderlich!

Januar

Freitag, 3. Januar bis Sonntag, 5. Januar 2014

Stunde der Wintervögel

Zählen Sie eine Stunde lang die Vögel, die Sie an Ihrem Fenster, Ihrem Balkon, im Garten oder im Park beobachten. Den Meldebogen gibt es in den Filialen der Hofpfisterei, bei uns im Naturschutzzentrum, in der Stadtinformation oder unter www.lbv-muenchen.de

Tolle Preise winken! Information: Tel. 089/20 02 70 75

Samstag, 4. Januar 2014

Stelldichein an der Futterstelle

Auch in diesem Winter betreiben wir im Englischen Garten eine Musterfutterstelle. Lernen Sie die Futtervorlieben unserer Wintervögel kennen! Wir beobachten das bunte Treiben von A wie Amsel bis Z wie Zaunkönig. Und nebenbei gibt es eine kleine Gedächtnisauffrischung zur Artbestimmung für die Stunde der Wintervögel.

Dr. Sophia Engel, 13 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Chinesischer Turm (Linie 54 Richtung Lorettoplatz). Dauer: ca. 2 Stunden. Bitte Fernglas mitbringen. Information: Tel. 089 / 20 02 70 75

Mittwoch, 8. Januar 2014

Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe

Die Wasserkrise im Nahen Osten – kann Wissenschaft zur Lösung beitragen?

Prof. Dr. Katja Tielbörger, 17.15 Uhr

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: bis 18.30 Uhr

Samstag, 11. Januar 2014

Gruppenleiter-Seminar: Spurenlesen in der Natur

Auf unseren Streifzügen mit Kindern finden wir immer wieder Spuren, Federn und Nester von großen und kleinen Tieren. Wie können wir einer Fährte folgen? Wem gehören diese Federn? Wer hat in diesem Nest gewohnt und wer ist aus diesem Ei geschlüpft? Wir lernen die Kunst des Spurenlesens, Federn und Nester zu bestimmen und so mit den Kindern den Bewohnern des Waldes näher zu kommen.

Sarah Krächan, Alexandra Baumgarten

Treffpunkt wird mit der Anmeldung bekannt gegeben. Informationen und Anmeldung unter: 0 91 74/47 75 41 oder i-kirschke@lbv.de . Dauer: ganztags. Kosten: für LBV-NaturkindergruppenleiterInnen kostenfrei, 20 € für LBV-Mitglieder, 35 € für Nicht-Mitglieder. Stornogebühr 5 €.

Samstag, 11. Januar 2014

Hu, HuHuHuUUUuh – Der Waldkauz ruft im Schlosspark Nymphenburg

Die Balz der Waldkäuze ist in vollem Gange und sie haben ihre Baumhöhlen bezogen. Diese wollen wir uns genauer ansehen. Mit Sicherheit ist die ein oder andere Eule in voller Größe vor ihrer Höhle zu bewundern; auch den Ruf kann man vereinzelt tagsüber hören. Bei der Führung erfahren Sie alles Wissenswerte über das Verhalten und die Lebensweise unserer heimlichen Jäger der Nacht.

Werner Borok, 14 Uhr

Treffpunkt: Eingang vor dem rechten Durchgang zum Schlosspark. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089 / 759 22 26 oder 0160 / 677 83 78

Sonntag, 12. Januar 2014

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans in Familie

Gänse, Enten, Schwäne und Blessrallen – teils aus Osteuropa stammend – überwintern einträchtig im Nymphenburger Schlosspark. Dabei treffen sich die Grau- und Kanadagänse mit ihren Verwandten und Bekannten. Erfahren Sie spannende Geschichten aus dem Leben der Gänse.

Dr. Silke Sorge, 13 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: 2 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Information: Tel. 089 / 30 60 06 18 oder silke.sorge@yahoo.de

Montag, 13. Januar 2014

Vollzug des Artenschutzrechts durch die Zollbehörden

Der Mitarbeiter des Zollamtes München erläutert die grundsätzliche Systematik des Washingtoner Artenschutzabkommens, berichtet von beispielhaften Fällen und besonderen Vorkommnissen aus seinem Alltag und zeigt beschlagnahmte Exponate.

Thomas Herberg, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Mittwoch, 15. Januar 2014

Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe

Vogelzug in Bayern – ein noch viel zu wenig bekanntes Phänomen?

Markus Faas, 17.15 Uhr

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: bis 18.30 Uhr

Samstag, 18. Januar 2014

Natur in der Stadt: Winter

Naturbeobachtungen im Winter sind auch mitten in einer Großstadt wie München möglich. Dazu wollen wir für etwa 2–3 Stunden durch den Luitpoldpark wandern. (Bitte warm anziehen!)

Dr. Eva Schneider, 11 Uhr

Treffpunkt: U-Bahnstation Petuelring (U3), Ausgang: östl. Schleißheimer Straße, Höhe Schleißheimer Str. 274. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Mittwoch, 22. Januar 2014

Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe

Die Alpenschutzkommission CIPRA und ihre Rolle als Anwältin der Alpen

Christine Eben, 17.15 Uhr

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: bis 18.30 Uhr

Mittwoch, 22. Januar 2014

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Beobachtungen beim Züchten von Schmetterlingen

Benjamin Morawietz, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/651 48 16

Samstag, 25. Januar 2014

Biotoppflegeaktion: Mehr Licht für Weißes Fingerkraut & Co.

Die Magerrasen auf der Leitungstraße im Truderinger Wald sollen zugunsten gefährdeter Pflanzenarten wie dem Weißen Fingerkraut und dem Regensburger Ginster noch etwas weiter aufgeweitet werden. Wir wollen daher einige vordringende Sträucher zurückschneiden und das Schnittgut zusammentragen.

Christian Köbele, 10.05 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Nauestraße (Buslinie 194). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 20 02 70 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 015 20 / 5 85 37 24

Samstag, 25. Januar 2014

Hu, HuHuHuUUUuh – Der Waldkauz ruft im Schlosspark Nymphenburg

Werner Borok, 14 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 11. Januar 2014.

Mittwoch, 29. Januar 2014

Hu, HuHuHuUUUuh – Der Waldkauz ruft im Schlosspark Nymphenburg

Werner Borok, 14 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 11. Januar 2014.

Mittwoch, 29. Januar 2014

Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe

Renaturierung urbaner Fließgewässer im Spannungsfeld von Nutzern und Natur

Prof. Dr. Johannes Kollmann, 17.15 Uhr

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: bis 18.30 Uhr

Februar

Samstag und Sonntag, 1. / 2. Februar 2014

Gruppenleiterfortbildung: Erste-Hilfe-Kurs (2-tägig)

Wie Verbände angelegt werden, was zu tun ist bei Schwindel, Kopf- und Bauchweh – im Grunde haben wir davon eine vage Ahnung – aber sind wir uns sicher, wenn es drauf ankommt? Um nicht blank dazustehen, wenn es ernst wird, bieten wir einen ausführlichen 1. Hilfekurs an. (Dieses Seminar gilt als Voraussetzung für den Erhalt einer Juleica.)

Johanniter Ausbildungsteam, Alexandra Baumgarten

Treffpunkt wird mit der Anmeldung bekannt gegeben. Informationen und Anmeldung unter: 09174 / 477541 oder i-kirschke@lbv.de . Dauer: ganztags. Kosten: für LBV-NaturkindergruppenleiterInnen kostenfrei, 20 € für LBV-Mitglieder, 35 € für Nicht-Mitglieder. Stornogebühr 5 €.

Mittwoch, 5. Februar 2014

Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe

Licht und Lärm: Auswirkungen auf das Verhalten von Vögeln (Englisch)

Lotte Schlicht und Arnaud Da Silva, 17.15 Uhr

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: bis 18.30 Uhr

Sonntag, 9. Februar 2014

Einstimmung auf den Vogelstimmen-Frühling

Kleiner Sonntag-Nachmittags-Spaziergang zum Wiederholen und Einprägen der ersten Vogelgesänge. Dauer ca. 2 Std.

Dr. Eva Schneider, 13 Uhr

Treffpunkt: Alter Nordfriedhof, Eingang Arcisstraße. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Montag, 10. Februar 2014

Biber – Garant der Artenvielfalt an Gewässern

In einer dicht besiedelten Kulturlandschaft mit zwischen Nutzflächen eingeengten Gewässern führen aktive Biber immer wieder zu – meist lösbaren – Konflikten. Diese werden derzeit laut angeprangert, während die vielfältigen positiven Effekte der Biber in der Diskussion meist unter den Tisch fallen. Der Diplom-Biologe berichtet von erstaunlich positiven Reaktionen der Tierwelt auf Bibergewässer.

Ulrich Meßlinger, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Mittwoch, 12. Februar 2014

Mit dem Kanu zu den Epiphyten: auf Orchideensuche in den Überschwemmungswäldern Süd-Venezuelas

Der Vortrag zeigt vor allem faszinierende, seltene Pflanzen der noch wenig erforschten Überschwemmungswälder, aber auch die schwierigen Umstände, unter denen diese Expedition stattfand.

Dr. Günter Gerlach, 20 Uhr

Bürgerhaus Gräfelfing (1 min. vom S-Bhf. Gräfelfing, S6). Eintritt frei, Spenden erbeten. Auskunft: Tel. 089 / 854 41 59

Freitag, 14. Februar 2014

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Das Liebesleben der Gänse

Gänse leben in lebenslänglicher Einehe. Theoretisch, denn praktisch sind auch Scheidungen, Seitensprünge oder auch „One-Night-Stands" möglich. Am Valentinstag begeben wir uns auf die Spuren von Treue, Elternstolz und Homosexualität – bei Gänsen. Ein amüsanter Spaziergang für Frischverliebte, Langverheiratete und Singles!

Dr. Silke Sorge, 15.30 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: 2 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Information: Tel. 089 / 30 60 06 18 oder silke.sorge@yahoo.de

Samstag, 22. Februar 2014

Biotoppflegeaktion: Mehr Licht für Fransenenzian und Schwalbenwurz

Die Flächen rund um den Rangierbahnhof sollen zugunsten gefährdeter Pflanzenarten wie Gewöhnlichem Fransenenzian und Schwalbenwurz noch etwas mehr aufgeweitet werden. Wir wollen vordringende Sträucher zurückschneiden und das Schnittgut zusammentragen.

Norbert Horlacher, 10 Uhr

Treffpunkt: U-Bahnhof Oberwiesenfeld (am P&R-Parkplatz gegenüber U-Bahnausgang Am Oberwiesenfeld). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 20 02 70 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520 / 585 37 24

Samstag, 22. Februar 2014

Einstimmung auf den Vogelstimmen-Frühling

Kleiner Sonntag-Nachmittags-Spaziergang zum Wiederholen und Einprägen der ersten Vogelgesänge. Dauer ca. 2 Std.

Dr. Eva Schneider, 13 Uhr

Treffpunkt: Friedhof am Perlacher Forst, Endhaltestelle Tram 27 Schwanseestraße. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Mittwoch, 26. Februar 2014

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Immer wieder finden wir Schmetterlingsraupen, die von Schlupfwespen oder Raupenfliegen parasitiert sind. Wir wollen heute mehr über Parasitoide an Schmetterlingsraupen und Eiern erfahren. Die Teilnehmer sollen Fotos von ihren Beobachtungen mitbringen.

Dr. Annette von Scholley-Pfab, Siegfried Braun, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/651 48 16

Naturerlebnis-Aktionen

für Kindergärten, Schulklassen, Kindergeburtstage …

Staunen – Spielen – Spaß haben

Infos unter: www.lbv-muenchen.de/natur-erleben/kindergeburtstage/

Wir freuen uns auf Sie! Die LBV-UmweltpädagogInnen

März

Samstag, 8. März 2014

Vogelstimmen im Frühling

Bereits mit der Wintersonnwende beginnen unsere einheimischen Vögel, die den Winter über hier geblieben sind, wieder zu singen. Es ist eine gute Zeit, sich die Vogelstimmen neu einzuprägen oder zu erlernen. Denn die Zugvögel sind noch nicht zurück, sodass das Vogelstimmenrepertoire noch überschaubar ist. Dauer: 3 Std.

Dr. Eva Schneider, 10 Uhr

Treffpunkt: Ungererstraße, U-Bahnstation U6: Alte Heide, Ausgang Nordfriedhof. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Samstag, 8. März 2014

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Digiscoping Workshop

Digiscoping – schon gehört? Unter Birdern ist dieses Wort kein Fremdwort mehr, es ist eine neue Aufnahmetechnik: Fotografieren durch das Spektiv. Dies eröffnet neue Horizonte und Dimensionen in der Naturfotografie und Beobachtung. Wie das in der Praxis funktioniert, erfahren die Teilnehmer an diesem Nachmittag. Wer ein Spektiv und/oder eine Digitalkompaktkamera besitzt, bitte mitbringen.

Werner Borok, 13 Uhr

Treffpunkt: Eingang vor dem rechten Durchgang zum Schlosspark Nymphenburg. Dauer: ca. 3–4 Stunden. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Information: Tel. 089 / 759 22 26 oder 0160 / 677 83 78

Montag, 10. März 2014

Perspektiven des Vogelschutzes

Vogelschutz ist aktueller und notwendiger als je zuvor. Anhand einer Reihe von Beispielen aus Deutschland und Großbritannien illustriert der Artenschutzbeauftragte der erfolgreichen britischen Vogelschutzorganisation RSPB die Herausforderungen im Vogelschutz und Wege bei der Lösung der Probleme.

Dr. Norbert Schäffer, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Mittwoch, 12. März bis Dienstag, 18. März 2014

Garten München

Besuchen Sie den LBV-Infostand auf dem Messegelände und unsere Vorträge im Rahmenprogramm:

Der vogelfreundliche Garten

Vögel sind bei vielen Menschen gern gesehene Gartenbewohner. Erfahren Sie, wie wir sie fördern und mit einfachen Mitteln unseren Garten in ein Vogelparadies verwandeln können.

Gärtnern ohne Torf

Seltene Tier- und Pflanzenarten fallen dem gigantischen Raubbau an Mooren zum Opfer, der uns mit torfhaltiger Blumenerde versorgt. Dabei gibt es Alternativen! Wir informieren darüber, wie Sie besser gärtnern ohne Torf – denn Torf gehört ins Moor!

Referenten und Uhrzeiten: siehe Messeprogramm

Information: Tel. 089 / 20 02 70 75

Samstag, 15. März 2014

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans schön launisch

Gänse und andere Wasservögel bestreiten Wettkämpfe um die Brutplätze im Park. Wir beobachten das Revier- und Paarungsverhalten einzelner Wasservögel und das Balzverhalten der Gänse.

Dr. Silke Sorge, 11 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: 3 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Information: Tel. 089 / 30 60 06 18 oder silke.sorge@yahoo.de

Dienstag, 18. März 2014

Infoabend: Ehrenamt Naturkinder-/ Jugendgruppenleitung

Sie können sich vorstellen, mit Kindern oder Jugendlichen die Schönheit und Lebendigkeit der Natur spielerisch zu erforschen? Derzeit gibt es 28 Naturkinder- und Jugendgruppen, die Parks, Flussufer und „Unkrautfluren" in München und seinen Landkreisgemeinden durchstreifen. Jedoch sucht der Landesbund für Vogelschutz weitere ehrenamtliche GruppenleiterInnen und bildet diese zu LBV-Naturpädagogen aus.

Alexandra Baumgarten, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089/20 02 70 82

Dienstag, 18. März 2014

Landschaftsdrama am Rand der Metropole

Politische und wirtschaftliche Prozesse greifen tief in das natürliche und soziale Gefüge ein. An historischen und eigens nachfotografierten Bildern werden die Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte sichtbar. Der Bogen spannt sich vom Würmtal über die Garchinger Heide bis zum Münchner Osten.

Alfred Ringler, Projektleiter des Bayer. Landschaftspflegekonzeptes, 20 Uhr

Bürgerhaus Gräfelfing (1 min. vom S-Bhf. Gräfelfing, S6). Eintritt frei, Spenden erbeten. Auskunft: Tel. 089 / 854 41 59

Mittwoch, 19. März 2014

Führung durch das Münchner Klärwerk „Gut Großlappen"

Aus den Augen, aus dem Sinn: Wer macht sich schon Gedanken über das Wasser, das im Abfluss verschwindet, nachdem die Morgentoilette beendet und das Geschirr gespült ist. Zur Abwassersammlung in München dient ein Kanalnetz aus 1.250 km Kanälen und 1.150 km Rohrleitungen. Aus 140.000 Hausanschlüssen und 70.000 Straßenabläufen fließen jährlich 160 Mio. Kubikmeter Abwasser zu den beiden Münchner Klärwerken.

Werner Reuter, 14 Uhr

Treffpunkt: An der Pforte des Klärwerks „Gut Großlappen", Freisinger Landstraße 187. Anmeldung erforderlich: Tel. 089 / 470 44 30, Fax 470 93 21, E-Mail: wreuter@t-online.de

Donnerstag, 20. März 2014

Arbeitskreistreffen: Natur in der Stadt

Andreas Wöhl berichtet von seiner Arbeit als Gebietsbetreuer im Naturschutzgebiet Panzerwiese. Daneben erfahren wir Aktuelles von den LBV-Biotoppatenschaften. Alle an der Natur in der Stadt Interessierten sind herzlich eingeladen.

AK Natur in der Stadt, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089 / 20 02 70 81

Samstag, 22. März 2014

Biotoppflegeaktion: Mehr Lebensraum für Traubige Graslilie, Steinbeere & Co.

Auf den Lichtungen im Kapuzinerhölzl wollen wir zugunsten gefährdeter Pflanzenarten tätig werden. Wir rechen das Laub vom letzten Herbst ab und entfernen wuchernde Kratzbeeren, damit Traubige Graslilie und Co. Licht und Luft bekommen und im Sommer wieder aufblühen können.

Frauke Lücke, 10 Uhr

Treffpunkt: Tram-Haltestelle Amalienburgstraße (Linie 17). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Bei Schneebedeckung entfällt die Aktion. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 20 02 70 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520 / 585 37 24

Samstag, 22. März 2014

Einstimmung auf den Vogelstimmen-Frühling

Kleiner Samstag-Nachmittags-Spaziergang zum Wiederholen und Einprägen der ersten Vogelgesänge. Dauer 1 - 2 Std.

Dr. Eva Schneider, 11 Uhr

Treffpunkt: Ostfriedhof, Eingang Tegernseer Landstraße. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Montag, 24. März bis Sonntag, 30. März 2014

Haus- und Straßensammlung 2014

Dringend Einzelsammler gesucht – machen Sie mit!

Der LBV sammelt in dieser Woche für seine Naturschutzarbeit in ganz Bayern wie auch in Stadt und Landkreis München. Bitte unterstützen Sie unser aller Anliegen! Ohne die erfolgreichen Haus- und Straßensammlungen der vergangenen Jahre hätten wir unsere Naturschutzarbeit nicht in dem Maße leisten und finanzieren können.

Herzlichen Dank an alle Schulen, Lehrer, Schüler und Einzelsammler, die uns bisher so großartig bei unseren Sammelaktionen unterstützt haben!

Information: Susanne Lackermeier, Tel. 089 / 20 02 70 6

Mittwoch, 26. März 2014

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Blumen und Schmetterlinge am Isardamm (bei Kloster Schäftlarn)

Christine Neumann, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/791 86 71

April

Freitag bis Sonntag, 4. – 6. April 2014

Gruppenleitungs-Seminar: Natürlich was bewegen!

Mit Streifzügen durch die Grundlagen der Pädagogik, der Umweltbildung, den rechtlichen Fragen und umweltpolitischen Aktionsvorschlägen ist das Seminar fast ein Muss für jede/n GruppenleiterIn. Draußen in der Natur werden wir praktisch-spannende Übungen zur Motivation und Teamarbeit durchführen. Wertvolle Anregungen und Erfahrungsaustausch versprechen neue Anstöße. Das Seminar gilt als Voraussetzung für den Erhalt einer Juleica.

Sandro Spiegl, Julia Prummer, Alexandra Baumgarten

Treffpunkt wird mit der Anmeldung bekannt gegeben. Informationen und Anmeldung unter: 09174 / 477541 oder i-kirschke@lbv.de. Dauer: ganztags. Preis:15,– € für NAJU-GruppenleiterInnen + Fahrtkostenerstattung, 30,– € für LBV-Mitglieder und 50,– € für Nichtmitgl., Stornogebühr 5 €.

Samstag, 5. April 2014

Besuch einer Saatkrähenkolonie in München

Der Friedhof am Perlacher Forst beherbergt seit 2009 eine Kolonie der Saatkrähe. Der Vogel des Jahres 1986 ist in Bayern eine ornithologische Besonderheit. In den noch unbelaubten Bäumen haben wir die Gelegenheit zu spannenden Beobachtungen, um diese interessante und hochsoziale Vogelschar näher kennenzulernen.

Ingrid Marquardt, 10 Uhr

Treffpunkt: Friedhof am Perlacher Forst (neben der JVA Stadelheim), Haupteingang, Stadelheimer Str. 24. Dauer: ca. 2 Stunden. Bitte Fernglas mitbringen. Information: 089 / 857 45 32

Sonntag, 6. April 2014

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Bärlauchkundlich-kulinarischer Spaziergang mit selbstgemachten Kostproben

Aus Bärlauch, dem ersten Wildgemüse nach dem Winter, bereiten wir Pesto und weitere Schmankerl zu. Heilkraft, Biologie und Kulturgeschichte werden ebenso besprochen wie die Unterscheidung von giftigen Doppelgängern. Zum Schluss gibt es Bärlauchlikör und neue Rezepte.

Stefanie Sauerland, 15 Uhr

Treffpunkt: Englischer Garten, Ecke Mommsen-/Osterwaldstraße (Nähe Haltestelle Dietlindenstraße, U6). Dauer: ca. 2 Stunden. Bitte mitbringen: Schnapsglas. Erwachsene 8 €, LBV-Mitglied 6 €, Kinder frei. Anmeldung / Infos: wildniskueche@gmx.de; 0178 / 683 18 54 (nur am Veranstaltungstag)

Mittwoch, 9. April 2014

Führung durch eine Vergärungs- und Kompostieranlage in Kirchstockach / Brunnthal

Die Bioabfälle aus Gemeinden des Landkreises München werden in der Vergärungsanlage in Kirchstockach verwertet. Wie wird aus dem Inhalt unserer braunen Tonne Biogas zur Stromgewinnung im Blockheizkraftwerk sowie Komposterde? Da Komposterde Torf ersetzen kann, trägt sie zum Schutz wertvoller Moorlandschaften bei.

Werner Reuter, 14 Uhr

Treffpunkt und weitere Informationen erhalten die Teilnehmer rechtzeitig vor dem Termin.

Anmeldung erforderlich: Tel. 089 / 470 44 30, Fax 470 93 21, E-Mail: wreuter@t-online.de

Donnerstag, 10. April 2014

Führung durch die Hofpfisterei

Die Hofpfisterei in München existiert bereits seit fast 700 Jahren. Nachdem die Familie Stocker in den 80er-Jahren es gewagt hat, die Brote der Hofpfisterei nach streng ökologischen Vorgaben zu backen, ist sie heute eine zukunftsorientierte, mustergültige Großbäckerei geworden. Besuchen Sie die Backstube der Öko-Pioniere und probieren Sie die köstlichen Öko-Backwaren.

Werner Reuter, 16.30 Uhr

Anmeldung, Informationen und Treffpunkt: Tel. 089 / 470 44 30, Fax 470 93 21, E-Mail: wreuter@t-online.de

Samstag, 12. April 2014

Biotoppflegeaktion: Herkulesaktion im Truderinger Wald

Die Herkulesstaude (Riesenbärenklau) macht einheimischen Arten wie dem Nordischen Labkraut auf der Truderinger Leitungsschneise das Leben schwer. Zum Schutz der kleinwüchsigeren Arten wollen wir, ausgerüstet mit Spaten und Müllsack, der Herkulesstaude zu Leibe rücken.

Christian Köbele, 10.05 Uhr

Treffpunkt: Bus-Haltestelle Nauestraße (Linie 194). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte mitbringen: Festes Schuhwerk, lange Hose und langärmelige Kleidung. Information und Anmeldung: Tel. 089/20 02 70 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520/585 37 24

Sonntag, 13. April 2014

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Wildkräuterführung Frühling mit selbstgemachten Kostproben

Brennessel, Giersch und Co. bringen leckere Abwechslung in den Speiseplan und sind dazu auch noch sehr gesund. Neben Informationen zu Biologie, Heilkraft und Kulturgeschichte dieser Frühjahrskraftgeber gibt es neue Rezepte zum Ausprobieren.

Stefanie Sauerland, 15 Uhr

Treffpunkt: Stemmerwiese in Sendling (= Mitte der Jägerwirtstraße, hinter dem Stemmerhof), Nähe U 6 Harras. Dauer: ca. 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: Teller, Becher, Besteck. Erwachsene 8 €, LBV-Mitglied 6 €, Kinder frei. Anmeldung / Infos: wildniskueche@gmx.de; 0178 / 683 18 54 (nur am Veranstaltungstag)

Montag, 14. April 2014

Der Wandel unserer Vogelwelt im letzten halben Jahrhundert – eine persönliche Bilanz nach 55 Jahren Tätigkeit als Ornithologe

Lerchen, Spatzen und Rebhühner waren Ende der 1950er-/ Anfang der 1960er-Jahre häufig, Silberreiher damals exotische Traumvögel. Heute ist unsere Vogelwelt ganz anders zusammengesetzt. Der Vortrag behandelt den Wandel, seine Ursachen und die Zukunft des Vogelschutzes.

Prof. Dr. Josef H. Reichholf, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Mittwoch, 16. April 2014

Der Giftgarten der Stadtgärtnerei

„Giftpflanzen" werden oft regelrecht mit Verachtung gestraft oder als Bedrohung erlebt. Dabei sind sie – richtig angewendet – auch Heilpflanzen für Menschen und Tiere. In der Stadtgärtnerei sind einige dieser Giftpflanzen zusammengestellt; ihnen wollen wir uns in einer ca. 2-stündigen Exkursion widmen.

Dr. Eva Schneider, 16 Uhr

Treffpunkt: Eingang Sachsenstr. 2 beim Schyrenbad (Eingang Bezirkssportanlage). Information: Tel. 089 / 271 90 52

Samstag, 19. April 2014

Der Paterzeller Eibenwald

Wir besuchen während einer Tagesexkursion den Paterzeller Eibenwald, die ca. 600-jährige Linde in Linden und die über tausendjährige Tassilolinde in Wessobrunn zu verschiedenen Jahreszeiten. Dauer bis ca. 16 Uhr.

(2. Termin: 8. November 2014).

Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 10 Uhr (bis ca. 16 Uhr)

Treffpunkt: Gasthof „Eibenwald" in Paterzell. Tagesexkursion. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Infos unter Tel.: 089 / 271 90 52.

Samstag, 26. April 2014

Fledermaus-Exkursion im Englischen Garten

Die Führung ist auch für Kinder geeignet.

Für uns unhörbar huschen sie in der Dämmerung und in der Nacht umher. Sie erkennen jedes Hindernis und dabei auch noch winzige Insekten – die Fledermäuse!

Wie sie sich bei absoluter Dunkelheit zurechtfinden und noch vieles mehr über das Leben dieser faszinierenden Tiere erfahren Sie bei unserer Führung im Englischen Garten. Mit etwas Glück können wir die Fledermäuse bei ihren Jagdflügen beobachten und mit dem Detektor ihre Rufe einfangen.

AK Fledermäuse, 19.30 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Chinesischer Turm (Bus 54 Richtung Lorettoplatz). Dauer: ca. 1,5 Stunden. Bei starkem Regen oder Sturm fällt die Führung aus. Anmeldung nicht erforderlich.

Mittwoch, 30. April 2014

Natur in der Stadt: Vögel im Frühling

In einer lauten Großstadt wie München sind es besonders die Friedhöfe, in denen in Ruhe den Vogelstimmen gelauscht werden kann. Ende April sind viele Zugvögel schon wieder aus ihren Winterquartieren zurück und wir werden den einen oder anderen singen hören. Dauer ca. 2 – 3 Std.

Dr. Eva Schneider, 17 Uhr

Treffpunkt: U-Bahnstation / Trambahnhaltestelle Westfriedhof, Orpheusstraße. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Mittwoch, 30. April 2014

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Weißlinge werden oft als häufig und daher langweilig angesehen. Ihre Schönheit und ihr interessantes Verhalten geben sie nur bei genauer Betrachtung preis.

Dr. Annette von Scholley-Pfab, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/651 48 16

Mai

Donnerstag, 1. Mai 2014

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Löwenzahn-Führung mitten in der Stadt – Familienexkursion

Ist die ganze Pflanze essbar? Lernen Sie die verschiedensten Zubereitungsmöglichkeiten des vielseitigen Löwenzahns kennen. Infos zu Biologie, Heilkraft und Kulturgeschichte, viele Spiele und Experimente machen Kindern und Erwachsenen Spaß. Rezepte zum Mitnehmen.

Stefanie Sauerland, 15 Uhr

Treffpunkt: Stemmerwiese in Sendling (= Mitte der Jägerwirtstraße, hinter dem Stemmerhof), Nähe U 6 Harras. Dauer: ca. 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: Teller, Becher, Besteck, kl. Schraubglas. Erwachsene 8 €, LBV-Mitglieder 6 €, Kinder frei. Anmeldung / Infos: wildniskueche@gmx.de; 0178 / 683 18 54 (nur am Veranstaltungstag)

Samstag, 10. Mai 2014

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans doll niedlich

Kanada- und Graugänse sowie andere Wasservögel wie Stockenten und Blessrallen präsentieren uns ihren Nachwuchs. Und auch auf den Brutinseln gibt es bei Mittelmeermöwe & Co. noch einiges zu beobachten.

Dr. Silke Sorge, 13 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: 3 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Information: Tel. 089 / 30 60 06 18 oder silke.sorge@yahoo.de

Samstag, 10. Mai 2014

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Wildnisküche im Frühling: wieder fit mit Wildkräutern

In Wildkräutern stecken mehr Vitamine, Mineralien und sekundäre Wirkstoffe als in gezüchteten Salatsorten. Sie sind lecker und beinahe überall zu finden. Während eines Spaziergangs sammeln wir Wildpflanzen, erfahren Wissenswertes und bereiten gemeinsam Pesto, eine Suppe und grüne Smoothies zu. Rezepte zum Mitnehmen.

Alicia Bilang, 15 Uhr

Treffpunkt: Ackermannstraße / Ecke Elisabeth-Kohn-Straße (Nähe Wärmespeicherhügel am Ackermannbogen). Dauer: ca. 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: Teller, Becher, Besteck. Erwachsene 8 €, LBV-Mitglieder 6 €, Kinder frei. Anmeldung / Infos: bilang@web.de oder 089 / 356 95 46

Samstag, 10. Mai 2014

Wanderfalken in freier Natur

Ein Wanderfalkenpärchen brütet seit Jahren erfolgreich in einem angebrachten Nistkasten am Schlot des ehemaligen Heizkraftwerkes in der Drygalski-Allee in München. Diese wendigen Jäger auch beim Füttern ihrer Jungen zu beobachten, ist für Jung und Alt ein besonderes Erlebnis.

Werner Borok, 16 Uhr

Treffpunkt: gegenüber des stillgelegten Heizkraftwerkes, Ecke Züricher Str. / Drygalski-Allee. Dauer ca. 2 Stunden. Bitte Fernglas mitbringen. Information: Tel. 089 / 759 22 26 oder 0160/ 677 83 78

Sonntag, 11. Mai 2014

Besuch einer Saatkrähenkolonie in Ottobrunn

Hier haben Sie die Gelegenheit, eine ebenso laute wie harmlose Vogelschar an einem der seltenen Standorte in Bayern näher kennenzulernen. Während wir die Fütterung und erste Flugversuche der jungen Saatkrähen beobachten, erfahren wir Interessantes über die Lebensweise und das Sozialverhalten dieser klugen Rabenvögel.

Ingrid Marquardt, 10 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Ottobrunn, Südausgang, beim Taxistand. Dauer: 2 Stunden. Bitte Fernglas mitbringen. Information: 089 / 857 45 32

Montag, 12. Mai 2014:

Der Grünspecht – Vogel des Jahres 2014

Der Grünspecht ist im Jahr 2014 Botschafter für den Naturschutz. Warum? Er liebt halboffene Waldlandschaften, alte Gärten, Parks oder Streuobstwiesen und Brachen. Erfahren Sie, wie der Schutz des Grünspechts und seines Lebensraums auch vielen anderen Arten – Insekten, Blühpflanzen und anderen Vögeln – zugute kommt.

Dr. Sophia Engel, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz (ausnahmsweise im Benno-Saal, 2. Stock)

Freitag bis Sonntag, 16. – 18. Mai 2014

Gruppenleiter-Seminar: Biene, Hummel & Co.

In diesem Workshop erhaltet ihr Hintergrundwissen zu Biene, Hummel und Co. Was unterscheidet die Wildbienen von der Honigbiene? Was sind ihre Lebensweisen und Vorlieben? Hans Riemann, ein Bienenfreund und Imker, wird uns Einblicke in die Imkerei ermöglichen. Als erfahrener Kindergruppenleiter und Vater kennt er Spiele und Methoden, um mit Kindern das Thema Biene, Hummel & Co zu vertiefen.

Hans Riemann, Alexandra Baumgarten

Treffpunkt wird mit der Anmeldung bekannt gegeben. Informationen und Anmeldung unter: 09174 / 477541 oder i-kirschke@lbv.de. Dauer: ganztags. Kosten: für LBV-NaturkindergruppenleiterInnen kostenfrei, 20 € für LBV-Mitglieder, 35 € für Nicht-Mitglieder. Stornogebühr 5 €

Samstag, 17. Mai 2014

Wanderfalken in freier Natur

Werner Borok, 16 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 10. Mai 2014.

Freitag, 23. Mai 2014

Was wäre ein Frühling ohne Vogelgesang?

Mit der Wärme des Frühlings kommen auch die Zugvögel aus dem Süden zurück. Jetzt ist die beste Möglichkeit, sie zu beobachten und ihren Gesängen und Rufen zuzuhören. Aber auch die frischen Frühlingskräuter und ihre Verwendungsmöglichkeiten werden während der Führung ein Thema sein. Dauer: 2 – 3 Stunden.

Dr. Eva Schneider, 18 Uhr

Treffpunkt: Ecke Ungerer- / Grasmeierstraße (U6 Studentenstadt). Information: Tel. 089 / 271 90 52

Samstag, 24. Mai 2014

Gruppenleiter-Seminar: Mit Kindern Schmetterlinge entdecken

Bei diesem Seminar lernen wir einiges über die Lebensweise unserer Tagfalter. Vormittags werden wir uns theoretisch mit den bunten Flatterwesen beschäftigen, um nachmittags unser Wissen anwenden zu können. Auf einer Schmetterlingswiese üben wir das Entdecken und das Bestimmen der heimischen Tagfalter.

Siegfried Braun, Alexandra Baumgarten

Treffpunkt wird mit der Anmeldung bekannt gegeben. Informationen und Anmeldung unter: 09174 / 477541 oder i-kirschke@lbv.de . Dauer: ganztags. Kosten: für LBV-NaturkindergruppenleiterInnen kostenfrei, 20 € für LBV-Mitglieder, 35 € für Nicht-Mitglieder. Stornogebühr 5 €

Termine und auch spontane Aktionen der Greenerilla sind immer aktuell online unter www.greenerilla.de oder auch unter www.lbv-muenchen.de/Umweltbildung/Greenerilla zu finden.

Sonntag, 25. Mai 2014

Bäume: Tatsachen – Mythen – Märchen – Fakten

Bäume sind faszinierende Geschöpfe, über die man eigentlich immer zu wenig weiß. Oft werden sie ausschließlich nach ihrer Nützlichkeit beurteilt, aber das war nicht immer so. Früher waren Bäume mythische und spirituelle Orte, was sich in Märchen und Geschichten erhalten hat. Diese Führung soll eine Mischung aus allem sein. Dauer: 3 Stunden.

Dr. Eva Schneider, 9 Uhr

Treffpunkt: Englischer Garten, Bushaltestelle Chinesischer Turm. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Sonntag, 25. Mai 2014

in Kooperation mit dem Heideflächenverein

Spaziergang zu den Schmetterlingen auf der Mallertshofer Heide

Das NSG „Mallertshofer Holz mit Heiden" im Norden Münchens besteht aus lichten Kiefernwäldern und Heideflächen. Auf der Exkursion erfahren wir von der Geschichte der Heide und den zu ihrer Erhaltung ergriffenen Pflegemaßnahmen (z.B. Schafbeweidung). Dabei besteht ausreichend Gelegenheit, gefährdete Schmetterlingsarten zu beobachten.

Dipl. Ing. Christine Joas (Heideflächenverein Münchener Norden e. V.), Martina Katholnig, 13 Uhr

Treffpunkt: vor der Gaststätte Kreuzhof, Kreuzstraße 1, Oberschleißheim (Kreuzung B13 / Kreuzstraße), mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab S-Bahn Unterschleißheim oder U-Bahn Garching-Hochbrück mit Regionalbus 219 bis Kreuzhof. Dauer: ca. 3–4 Stunden. Kosten: Erwachsene 5 Euro, Kinder frei. Information: Tel. 089 / 319 57 30 oder Tel. 0157/89062745

Donnerstag, 29. Mai 2014 (Christi Himmelfahrt)

In Zusammenarbeit mit dem LBV Starnberg

Natur- und vogelkundliche Wanderung durch den Kreuzlinger Forst

Auf dieser leichten Wanderung werden Vogelstimmen erklärt und die Pflanzen am Wegesrand betrachtet. Die Bedeutung und der Schutz von Hecken, Waldsäumen und des Forstes wird besprochen.

Manfred Siering und Friedrich Haberland, 7 Uhr

Treffpunkt: S-Bhf. Gräfelfing, S 6, Westausgang. Dauer: 3 Std. Fernglas bitte mitbringen, falls vorhanden. Spenden erbeten. Auskunft: Tel. 089 / 854 41 59

Samstag, 31. Mai 2014

Biotoppflegeaktion: Rechenspaß auf der Regatta-Streuwiese

Gemeinsam wollen wir auf der Regatta-Streuwiese Heu zusammenrechen und damit seltene Arten wie die stark gefährdete Labkraut-Wiesenraute fördern. Wer Lust auf Natur, frische Luft und nette Leute hat, ist hier genau richtig!

Norbert Horlacher, 9 Uhr

Treffpunkt: U-/S-Bahnhof Feldmoching (P&R-Parkplatz an der Dülferstr.). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 20 02 70 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520 / 585 37 24

Juni

Donnerstag, 5. Juni 2014

Natur in der Stadt: Das Biotop am Ackermannbogen

Schillernde Silberfleck-Bläulinge und stolze Königskerzen – am Ackermannbogen ist mitten in der Stadt eine Naturoase erhalten geblieben, die vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bietet. Erfahren Sie, warum der LBV das Biotop pflegt und welche Erfolge er seit den ersten Maßnahmen 2004 bereits erzielt hat.

Frauke Lücke, Alicia Bilang, 17.30 Uhr

Treffpunkt: vor dem Eingangstor zum Deutschen Patentamt, Schwere-Reiter-Straße 37. Dauer: ca. 1,5 Stunden. Unbedingt „ameisendicht" anziehen (geschlossene Schuhe, lange Hose, langärmelig). Information: Tel. 089 / 20 02 70 81 oder f-luecke@lbv.de

Samstag, 14. Juni 2014

Moor- und Wiesenvögel im Voralpenland

Das Murnauer Moos ist eines der größten, noch weitgehend unzerstörten Moorgebiete Deutschlands und Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten. Eine Wanderung (12 km) führt uns durch die verschiedenen Lebensräume – mit etwas Glück treffen wir dort Wachtelkönig, Karmingimpel und Bekassine an. Bitte Fernglas mitbringen.

Dr. Sophia Engel, 9 Uhr

Treffpunkt: Bahnhof Murnau. Dauer: ca. 5 Stunden. Anmeldung und Information: Tel. 089 / 20 02 70 75

Samstag, 14. Juni 2014

Spaziergang auf dem Isardamm

Zwischen dem Bruckenfischer und Gasthaus Mühltal gibt es vielerlei Blumen und Insekten zu entdecken.

Christine Neumann, 14 Uhr

Treffpunkt: bei trockenem Wetter am Weg zwischen Isar und Isarkanal gegenüber vom Bruckenfischer (nahe Kloster Schäftlarn). Dauer ca. 2,5 Stunden. Information: Tel. 089 / 791 86 71

Sonntag, 15. Juni 2014

Naturkundliche Wanderung durch den beginnenden Sommer

Die Zeit um die Sommer-Sonnwende ist die Zeit der Fülle in der Tier- und Pflanzenwelt – eine Zeit, in der es viel zu beobachten gibt. Dauer der Wanderung: ca. 3 Stunden.

Dr. Eva Schneider, 10 Uhr

Treffpunkt: Olympiapark, U3-Bahnhof Ausgang Olympiastadion, BMW-Welt. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Sonntag, 15. Juni 2014

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Hollerkücherl, -pfeiferl und -geschichten – Familienexkursion

Mit allen Sinnen genießen wir im Olympiapark den blühenden Holunder. Neben Informationen zu Kulturgeschichte, Ökologie und Heilwirkungen gibt es erfrischende Limonade, gebackene Hollerkücherl und selbst gemachten Sirup. Mit Bastelaktion für Kinder und Rezepten.

Stefanie Sauerland, 15 Uhr

Treffpunkt: Olympiapark, Spiridon-Louis-Ring / Ecke Ackermannbogen. Dauer: ca. 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: Taschenmesser, Teller, Becher, Besteck, kl. Schraubglas. Erwachsene 8 €, LBV-Mitglieder 6 €, Kinder frei. Anmeldung / Infos: wildniskueche@gmx.de; 0178 / 683 18 54 (nur am Veranstaltungstag)

Samstag, 21. Juni 2014

Blumensommer auf den Hardtwiesen

Das Naturschutzgebiet „Hardtwiesen" (zwischen Weilheim und Bernried) bietet nicht nur einen schönen Blick auf das Alpenvorland, sondern auch auf bezaubernde Blumenwiesen mit Sumpfgladiolen und verschiedenen Orchideenarten (mit Einkehrmöglichkeit mittags).

Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 10 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz an der Hardtkapelle (Anfahrt über Bernried Bauerbach). Tagesexkursion. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Weitere Infos: Tel.: 089 / 271 90 52.

Mittwoch, 25. Juni 2014

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Aktuelles aus der näheren und weiteren Umgebung Münchens; alle Interessierten sind eingeladen, ihre Beobachtungen vorzustellen.

Dr. Annette von Scholley-Pfab, Harald Süpfle, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/651 48 16 oder 0178 / 393 13 54

Samstag, 28. Juni 2014

Schmetterlinge am Fuß des Wendelsteins

Jochen Goldsche, 8.50 Uhr

Treffpunkt: am BOB-Schalter Starnberger Bahnhof. Dauer ca. 5 Std. Festes Schuhwerk und Brotzeit mitnehmen. Anfahrt mit Zug ab München, gemeinsames Ticket, Abfahrt 9:10 Uhr. Anmeldung Tel. 089 / 678 92 68

Samstag, 28. Juni 2014

Biotoppflegeaktion: Rechenspaß in der Moosschwaige

Gemeinsam wollen wir auf den Erlbachwiesen Heu zusammenrechen und damit seltene Arten wie Karlszepter oder das Alpen-Fettkraut fördern. Wenn viele mithelfen, macht die Naturschutzarbeit im Herzen der Moosschwaige noch mehr Spaß!

Christian Köbele, 9 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Aubing (Nordseite, Georg-Böhmerstr.). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 20 02 70 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520 / 585 37 24

Samstag, 28. Juni 2014

Blumenzauber der Königsbrunner Heide bei Augsburg

Entlang des Lechs haben sich botanisch wertvolle Heideflächen erhalten, die jetzt mit ihrer Blütenpracht aufwarten. Wir werden am Vormittag die Königsbrunner Heide besuchen und nach einer Mittagspause (mit Einkehrmöglichkeit) die Schießplatzheide. Dauer: bis ca. 17 Uhr

Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 9 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz am Sportplatz Wasserhausweg, Ecke Lech- / Egerländerstr. in Königsbrunn. Tagesexkursion. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Weitere Infos Tel.: 089 / 271 90 52.

Samstag, 28. Juni 2014

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans ohne Flugschein

Neben den Grau-, Kanada- und Nonnengänsen suchen zur Schwingenmauser auch viele Streifengänse, Zwergschneegänse und einige gefiederte Kuriositäten den Nymphenburger Schlosspark auf. Zahlreiche Wasservögel mit Nachwuchs beleben den Schlosspark.

Dr. Silke Sorge, 15 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: 3 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Information: Tel. 089 / 30 60 06 18 oder silke.sorge@yahoo.de

Montag, 30. Juni 2014

Das Biotop am Ackermannbogen

Schillernde Silberfleck-Bläulinge, stolze Königskerzen – am Ackermannbogen ist mitten in der Stadt eine echte Naturoase erhalten geblieben. Gehen Sie zusammen mit dem Landesbund für Vogelschutz auf Entdeckungsreise. Erfahren Sie, warum der LBV das Biotop pflegt und welche Erfolge er seit den ersten Maßnahmen 2004 bereits erzielt hat. Auch für die Kleinen ist gesorgt: Alicia Bilang nimmt sie mit Becherlupe und viel Fantasie mit auf Entdeckungstour.

Frauke Lücke, Alicia Bilang, 17 Uhr

Treffpunkt: vor dem Eingangstor zum Deutschen Patentamt, Schwere-Reiter-Straße 37. Dauer: ca. 1,5 Stunden. Unbedingt „ameisendicht" anziehen (geschlossene Schuhe, lange Hose, langärmelig). Information: Tel. 089/20 02 70 81 oder f-luecke@lbv.de

Juni / Juli 2014

Einblicke in die Umweltbildung und den ökologischen Landbau der Seidlhofstiftung am Neunerberg in Gräfelfing

Auf dem Rundgang durch die Felder entlang artenreicher Hecken lernen wir z. B. Einkorn, Emmer, Dinkel und Buchweizen oder auch besondere Energiepflanzen, blühende Streuobstwiesen und den Hopfenanbau kennen.

Dipl. Ing. agr. Marco Zehner, 15 Uhr

Treffpunkt: Gräfelfing, Ende Watzmannstraße / Ecke Bogenstraße. Dauer: 2 Stunden. Termin wird ab Ende Mai unter Tel. 089 / 854 41 59 oder Tel. 089 / 200 27 06 oder www.lbv-muenchen.de bekannt gegeben.

Diese und noch zahlreiche weitere Veranstaltungen finden Sie auch im Veranstaltungskalender unserer neugestalteten Homepage. Dort können Sie bayernweit nach Exkursionen und Veranstaltungen suchen.

Impressum

NaturschutzReport, 1. Halbjahr 2014, 32. Jahrgang, Heft Nr. 61

Herausgeber:
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.
Kreisgruppe München Stadt und Land
Klenzestraße 37, 80469 München, Telefon 089/2002706

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Heinz Sedlmeier, Klenzestraße 37, 80469 München

Lektorat: Siegfried Braun, Susanne Lackermeier

Anzeigenbetreuung:
Kastner AG – das medienhaus, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach
Telefon 08442/92530, Telefax 08442/2289

Layout, Litho, Druck und Verarbeitung:
Kastner AG – das medienhaus, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach
Telefon 08442/92530, Telefax 08442/2289

Auflage: 8.500 Expl.

Titelbild: Pirol – Foto: Alfred Limbrunner

Der NaturschutzReport erscheint zweimal jährlich.
Für Mitglieder des LBV ist der Bezug im Beitrag enthalten.
Dieses Heft wurde der Umwelt zuliebe auf 100% Altpapier gedruckt.
Redaktionsschluss für Ausgabe 2. Halbjahr 2014: 31. März 2014

Sich für Ökostrom entscheiden.
Der Rest ist **M-Sache.**

DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT GmbH & Co. KG
1. PLATZ
Testsieger Stromanbieter
überregional
TEST Feb. 2013
31 Unternehmen
www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut
n-tv

Bereits über 220.000 **M-Ökostrom** Kunden vertrauen den Stadtwerken München, einem der größten Energieversorger Deutschlands. Denn wir investieren engagiert in den Ausbau erneuerbarer Energien. Bis 2025 wollen wir so viel Ökostrom in eigenen Anlagen produzieren, wie ganz München verbraucht. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses Ziel erreicht.

- M-Ökostrom wird zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien erzeugt
- Faires Preis-Leistungs-Verhältnis aufgrund von Onlineabwicklung
- Keine Laufzeitverträge
- Mehrfach ausgezeichnet für hohe Kundenzufriedenheit

Entscheiden Sie sich für M-Ökostrom und M-Ökogas und genießen Sie das gute Gefühl, bestens vorsorgt zu sein und gleichzeitig noch etwas für die Umwelt zu tun.

Mehr Infos: www.swm.de

M-Ökostrom | M-Ökogas

SW//M

Zu einer bayerischen Brotzeit gehört ein gutes Pfister Öko-Bauernbrot!

Pfister Öko-Bauernbrote

Bayerische Brotkultur seit 1331

Genuss & Natürlichkeit

- Zutaten aus Ökologischer Landwirtschaft
- aus reinem Natursauerteig
- ohne Zusatzstoffe
- bei milder Hitze doppelt lange gebacken
- mit kräftig herzhafter Kruste

www.hofpfisterei.de

Ludwig Stocker Hofpfisterei GmbH • Kreittmayrstr. 5 • 80335 München

Hofpfisterei
GENUSS & NATÜRLICHKEIT

TIPP

Probieren Sie auch die Wurstwaren unserer hauseigenen Metzgerei – der Öko-Metzgerei Landfrau. Erhältlich in zahlreichen Filialen der Hofpfisterei.

landfrau
ÖKOLOGISCHE METZGEREI